Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 29. Freitag, den 20. Mai 1881. Nummer 27.

Was wird sie thun?

Novelle von K. Rinhart.

I

(Fortsetzung.)

Leise traten die Beiden in die dämmernde Krankenstube; Hellmuth erkannte den Commercienrath, der fiebernd und von Schmerzen gequält auf seinem Bette lag, kaum wieder. Der Anblick des Leidenden erschütterte sein von Natur nicht hartes Gemüth. Er hatte auf dem Schlachtfelde Frankreichs viele sterben sehen, aber der Soldatentod unter freiem Himmel erschien ihm nicht halb so grauenvoll und traurig wie der, dem Krankheit und Schmerz den Weg bahnen. Der Vater, der sich ruhelos hin und her warf, murmelte mit geschlossenen Augen leise Worte, die seine Frau, sich über ihn beugend, ihm von den Lippen las; jetzt rief er nach Dora. Ist Hellmuth da?

Ja.

Gut, gut! Er soll zu mir kommen!

Der junge Mann näherte sich; Herr Entlein öffnete die Augen und sagte mit Anstrengung in vielen Absätzen: Es ist gut, daß du da bist, mein Sohn! Du wirst die einzige Stütze der armen Frauen sein—verlasse sie nicht—und halte die Kleine gut — sonst — bekommst du's im Himmel noch mit mir zu thun. Gib mir dein Wort darauf!

Dönneritz zitterte und seine Hand war eiskalt, als er sie in die fiebernde des Vaters legte. Der nickte befriedigt und schloß erschöpft die Augen wieder.

Es will alles im Leben gelernt und erfahren sein. Was weiß ein junger Mann, der seine Tage zwischen Dienst und Vergnügen theilt, der nur für sich selbst denkt und sorgt, von dem Kummer und der Noth des bürgerlichen Lebens!

Im Kriege, ja da steht er auch Schrecken und Greuel, blutende und sterbende Menschen, brennende Dörfer, schreiende Weiber und Kinder. Aber das sind besondere und außerordentliche Verhältnisse, auf die der Officier durch seinen Beruf von jeder vorbereitet ist. Der Kampf der Männer, Kanonendonner und Gewehrsalven, die Attaque der Reiterei und stürzende Linien, das sind Bilder, die seine Phantasie ihm hundertmal ausmalt im Traum und im Wachen. Wie anders die gemeine Noth, die, welche bei tiefstem Frieden, inmitten häuslichen Glückes in die Familien einbricht, die ihren Weg durch Städte und Dörfer nimmt, in den Palast wie in die Hütte dringt, die unerbittlich weder reich noch arm verschont! Was weiß ein junger Mann, wie Hellmuth war, von ihr—ihm ist sie bisher niemals nahe getreten, und er ging ihr aus dem Wege, wenn sie seine Straße zog—was weiß er von dem Leid der Krankenzimmer, von dem Weh des Scheidens, von dem stillen Märtyrerthum des pflegenden Weibes, der pflegenden Tochter, von der Aufopferung, die nicht weiß, daß sie sich opfert, von der Liebe, die das Schwerste nur natürlich findet! Zum ersten Mal erlebte Hellmuth das Alles und es verwirrte ihn im tiefsten Innern. Frau Armgard und Dora wichen und wankten nicht von dem Krankenlager; die Letztere beharrte darauf, abwechselnd mit der Mutter zu wachen; ruhig und umsichtig that das zarte kleine Mädchen jeden, auch den geringsten Dienst, und nur wenn der hoffnungslose Schmerz sie gar zu heftig packte, suchte sie für einige kurze Minuten Trost an dem Herzen ihres Geliebten. Wärest du nicht hier, wie sollt ich es ertragen! schluchzte sie dann wohl. Und Hellmuth versuchte ihr Trostesworte zu sagen, selbst des Trostes bar, erbangend um das Leben des Mannes, den er nie geliebt, als sei es das des eigenen Vaters.

Wenn er in den langen Stunden der Winternächte im Nebenzimmer saß—sein Gefühl verbot ihm, sich zur Ruhe zu legen, wenn Dora seiner Stütze vielleicht bedürftig am Krankenbette wachte—da kamen ihm Gedanken, die er bisher nie gedacht, und scheuchten die hochmüthige Sicherheit aus seinem Herzen und nahmen ihm Ruhe und Frieden. Die Hand, die so kalt gewesen, als er sie dem Vater gereicht, jetzt brannte sie, und das Blut pochte wild in seinen Schläfen. Die stille Majestät des Sternenhimmels, der durch das Fenster zu ihm hereinschaute, schien ihm ein Hohn auf den Schrecken dieses letzten Erdenkampfes hier unten, dieses Ringens des Lebens gegen die Vernichtung. Der Tod, wie er langsam näher und näher kam, dieser heimtückische, beutegierige Tod, war ihm, dem jungen Kraft- und Lebensvollen, unheimlich und widerlich—er fürchtete ihn und wäre gern geflohen. Doch die Verhältnisse zwangen ihn, in seiner Nähe auszuharren, sein Herannahen zu erwarten, ihm ins Angesicht zu blicken. Und der große Unbekannte trat vor ihn hin und predigte ihm, und er mußte zuhören.

Was sind Geld und Gut vor mir, sprach er feierlich. Vor meinem Schritt sinkt der gleißende Gott dieser Welt in Staub zusammen! Keine Schätze der Erde vermögen meinen Ruf zum Schweigen zu bringen, eine Minute des Lebens von mir zu erkaufen, einen Tropfen des Trostes in den Becher des Trennungswehs zu mischen, den meine Hand reicht! Der, dem ich mich nahe, bedarf auch des Reichthums nicht mehr. Weißt du aber, wessen er bedarf? Der Liebe! Sie allein ist's, die seine Schmerzen lindert, seine fiebernden Pulse kühlt, die ihm den Pfühl weich bettet, das müde Haupt sich sanft zur letzten Ruhe legt, die ihn Trostesworte stammeln lehrt noch mit lallender Zunge und seine Lippen lächeln läßt, während das Herz ihm bricht. Wen suchen die Augen des Mannes hier, den meine Hand gezeichnet? Die Frau, die Tochter! Sie sind die Schätze, die er weinend zurückläßt, und er übergibt sie die, dessen Manneswort ihm als Wahrheit gilt an dessen Liebe er thöricht genug glaubt! Er rettete dein Leben, das du mir versprochen hattest, er rettete deine Ehre vor der Welt. Du wolltest Geld und nahmst ihm sein Kleinod, sein Kind! Du wolltest Geld und nahmst von ihm Liebe und Vertrauen! Du willst Geld und er scheidet, bevor er erfahren mußte, daß du einzig das verlangst, daß du ihn betrogen und verrathen hast! Wohl ihm, daß er gehen darf, bevor der Kummer ihn tödtet. Gesegnet ist, der so betrauert wird wie dieser Mann, um den so viele Thränen der Liebe fließen. Nicht deine Thränen! Pfui, schäme dich vor meinem Angesicht, das Wahrheit kündet, sie zu vergießen. Deine Thränen sind ja nicht Thränen der Liebe — es sind Thränen der Angst um das Geld, das du fordern willst! Wer hätte um dich geweint, wenn du gestorben wärst? Keiner, keiner, auch sie nicht, der du das einzige hohe Gefühl deines Lebens weihtest. Sie ist eines Anderen Weib geworden, du starbst ihr längst! Wie arm du bist, wie unsäglich arm im Vergleich mit dem Manne, den du wähntest verachten zu dürfen, um ihn desto ruhiger ausnutzen zu können. Um dich wird niemand weinen!

Doch Dora!

Dora? Wenn der Schleier ihres Wahns zerreißt und sie erkennt, daß du ihr nicht gabst, wonach sie einzig verlangte?

Sie darf es nie erfahren.

So ist dein Leben eine Lüge, eine einzige Lüge.

Solche Zwiegespräche hielt Dönneritz in den stillen Nächten, wo das Murmeln, das Stöhnen des Kranken zu ihm drangen als einzige Laute, bis ein schwebender Schritt ihm nahte und ein blasses Angesicht sich an seines schmiegte und die schreckliche Stimme zum Schweigen brachte. Dann preßte er die Hand an die Stirn und versuchte sich selbst zu verlachen, sich einen Narren zu schelten—doch es gelang ihm nicht.

Endlich neigte der Todesengel die Fackel und der Kaufmann Rudolf Entlein schwieg für immer.

Frau Armgard, Dora und Hellmuth umstanden das Lager des Sterbenden, dessen Athemzüge leiser und leiser wurden, bis der letzte Seufzer verhallte. Als Alles vorüber war, sank Dora in Hellmuths Arme; er trug sie hinaus und bettete sie in der Nebenstube auf das Sofa. Als sie die Augen wieder aufschlug, sah sie in sein schönes ernstes Gesicht, das sich über sie beugte. In leidenschaftliches Schluchzen ausbrechend, umschlang sie ihn, wie eine schöne Taube an seiner Brust sich bergend.

Der Vater todt!— O, du weißt nicht, was er mir gewesen ist; keiner weiß es — nun habe ich nur noch dich, dich allein, du mußt mir alles seines! klagte sie.

Und deine Mutter? fragte er.

Sie antwortete nicht, doch als Frau Armgard jetzt still weinend hereintrat, schlang Dora die Arme um ihren Hals und sagte leise: Mutter, du mußt Hellmuth lieben—wie sollen wir sonst ohne den Vater miteinander leben!

Dönneritz erwies sich den Frauen als wahre Stütze und that, was ein liebender Sohn und Bräutigam in solcher Lage thun muß. Ihm selbst gereichte es zur Hülfe, wenigstens die äußeren traurigen Geschäfte seiner Schwiegermutter abnehmen zu können; es zerstreute ihn und zog ihn von den quälenden Gedanken ab, die ihn erfüllten. Frau Entlein war still und gefaßt, nur ihr bleiches, kummervolles Gesicht verrieth ihr Leid; Dora dagegen, ein Neuling im Schmerz, gab sich dem leidenschaftlichsten Gram hin und wankte durch die Zimmer, so elend, blaß und angegriffen, daß man ernstlich um ihre Gesundheit besorgt werden mußte. Hellmuth gewahrte plötzlich Tiefen in dem Gemüthsleben der Braut, die er nie geahnt und und die seine Unruhe noch vermehrten. Er hatte Dora für ziemlich passiv und indifferent gehalten; jetzt stiegen ihm Zweifel auf, ob er sie richtig beurtheilt. Jedenfalls war sie nur in geistiger Beziehung unbedeutend.

Gleich nach Weihnachten sollte das Testament eröffnet werden. Hellmuth sah in fieberhafter Spannung dem Tage entgegen. Seit das Begräbniß vorüber war, hatten seine Gedanken sich von neuem ganz auf die eigenen Angelegenheiten und die Folgen, welche des Commercienraths Tod für dieselben haben könnte, gerichtet. Die achtundvierzigtausend Thaler, die er innerhalb eines halben Jahres zu zahlen hatte, standen wie ein Schreckgespenst vor ihm. Er hatte einst gemeint, wenn er erst verheirathet sei, müsse der Vater die Schuld wohl oder übel tilgen. Nun war dieser tod, seine Braut nicht mündig! Hoffentlich aber ward Dora für volljährig erklärt und ihr Vermögen ging in seinen Besitz über, sobald sie seine Gattin war. Ja, so mußte es geschehen! Er konnte dann die Sache ohne Wissen der beiden Frauen in Ordnung bringen und Niemand hatte sich darum zu kümmern, wie er Doras Vermögen verwaltete. Er spiegelte sich diese Lösung der Frage so oft vor, daß er schließlich sicher daran glaubte. Warum sollte sich ihm das Schicksal nicht gütig erweisen, nachdem er schon so viele Unannehmlichkeiten gehabt, ein so großes Opfer hatte bringen müssen!

Dora's Arm in den seinen haltend, wohnte er der Eröffnung des Testamentes bei. Als das verhängnißvolle Siegel sich von dem Document löste, pochte sein Herz heftig und er erschien sich wie ein Verbrecher seines Urtheilsspruches harrt. O, wenn nun Alles anders kam, als er erwartete.

Und es kam anders. Der Verstorbene setzte in seinem in den ersten Tagen der Krankheit verfaßten Testament einige Legate aus, bedachte wohlthätige Stiftungen und hinterließ übrigens sein ganzes großes Vermögen seiner Gattin zu unbeschränktem Nießbrauch. Sie wurde zur alleinigen Vormünderin ihrer Tochter bestellt, der vom Tage der Heirath ab eine jährliche Rente von dreitausend Thalern gezahlt werden sollte. Erst nach dem Tode der Mutter sollte Dora in den Besitz des Vermögens gelangen, bei dessen Verwaltung ein Freund des Verstorbenen gegen ein Jahresgehalt der Commercienräthin zur Seite zu stehen gebeten ward.

Hellmuth war bei der Verlesung dieser Bestimmungen tödtlich erbleicht, während Dora ruhig, fast gleichgültig zuhörte. Ihrem Interesse lagen diese Angelegenheiten so fern! Wenn sie die Mittel besäß, den Geliebten zu heirathen, war sie zufrieden, und dreitausend Thaler erschienen ihr überreichlich. Ihr wars sogar lieb, daß sie nicht allzu reich ward, so konnnte Hellmuth der Mutter beweisen, daß ihm das Geld gleichgültig sei wie ihr.

Frau Armgard war der Eindruck indessen nicht entgangen, den ihres Gatten letzter Wille auf ihren Schwiegersohn hervorgebracht, und dieser fühlte wiederum, daß ihre stillen Augen in seinem Innern lasen. Sein Trotz regte sich, das Blut wallte heiß in seine Stirn zurück und mit herausfordernd stolzer Miene begegnete er dem forschenden Blick der Mutter. Willst du mir jetzt mein Kind wiedergeben? Du siehst, ich durchkreuze deine Pläne, ich überwache dich, du bist machtlos, abhängig von mir, so las er in ihrem Antlitz, und nein und tausendmal nein! antwortete jeder Zug seines Gesichts. Sie verstanden sich ohne Worte.

Hellmuth hatte schon so weit Komödie spielen gelernt, daß er den Tag über nichts von seinen Gefühlen verrieth. Er that, als ginge ihm das Testament gar nichts an, erwähnte indessen, wie reichlich ein junges Paar mit der Dora ausgesetzten Summe Summe leben könne. Er war gesprächig und heiter und las den Frauen vor. Es bereitete ihm einen heimlichen Triumph, daß die Mutter ein paar Mal ihn still betrachtend den Kopf schüttelte' als verstehe sie ihn nicht. Fühlte sie, daß er doch der Stärkere war? Erst als er Abends das Entlein'sche Haus verließ, durfte er sich nachgeben.

Ein paar Stunden irrte er in der kalten stillen Wintermondnacht durch die Straßen und versuchte sich klar zu machen, was nun geschehen solle. Und noch einmal ergriff ihn der mächtige Wunsch, hinter sich zu werfen den ganzen Handel—wieder frei zu sein, los und ledig aller dieser bedrückenden und schmählichen Bande—doch alsbald schämte er sich dieser Regierung. Er hatte sich auf Ehrenwort für die Kameraden verpflichtet; er durfte nicht, nachdem er die eigene Schuld getilgt, sie im Stich lassen. Und Dora? Nein, zu spät! Es würde ihr Tod sein, wenn er das Verlöbniß bräche, wie es die Mutter zu wünschen schien. Wie aber konnte diese das wünschen? Was that er, ihren Argwohn zu erregen, der ihn im Innersten kränkte und empörte? Hatte er sich nicht stets wie ein liebevoller Sohn gegen sie benommen, und nun, statt ihm dafür zu danken, entriß sie ihm das Vermögen, das von Rechtswegen ihm zukam. —

Warum? Die paar tausend Thaler, die der Commercienrath für ihn bezahlt und die bei dem kolossalen Vermögen gar nicht in Betracht kamen, konnten sie nicht dazu veranlaßt haben, und von der Schuld, die er für die Freunde zu tilgen hatte, ahnte sie nichts. Daß er ein reiches Mädchen heirathete, war doch kein Verbrechen, sollten solche Erbinnen etwa alle ledig bleiben? Und übrigens—waren nur die Achtundvierzigtausend Thaler bezahlt, so war er zufrieden; hatte er doch, was er nothdürftig brauchte, es würde sich, meinte er, allenfalls mit Dora's Rente leben lassen, sein Gehalt dazu gerechnet. Er war nicht habgierig. Was lag ihm am Gelde! Doch daß er sich in erbärmlichen pecuniären Sorgen sein Leben verquälte, daß konnte Niemand von ihm fordern. Und jetzt, da er gehofft hatte, damit am Ende zu sein, begann die alte Geschichte von neuem! Wie sollte er zu den Achtundvierzigtausend gelangen? Konnte er der Mutter nicht offen sagen —

Nein! Alles eher als das! Sich so demüthigen vor der stolzen harten Frau — nimmermehr! Warum hatte er sich damals nicht erschossen, es wäre doch das Klügste gewesen! Nun, das stand ihm ja noch immer frei!

Der Tag der Hochzeit des jungen Paares ward auf Mitte März festgesetzt. Nach Neujahr reiste Hellmuth ab, froh und erleichtert, daß er nur noch einmal zurückzukehren brauche, um Dora zu holen. Er kam sich wie ein Held vor, daß er diese schrecklicher Wochen mit den Frauen durchlebt hatte, ohne zu klagen, oder sich zu verrathen, immer liebenswürdig und freundlich gewiß, viele hätten ihm das nicht nachgemacht.

Der Trauer wegen zog er sich von der Geselligkeit zurück und auch die Freunde sah er selten. Als einmal im Officersclub von seiner nahe bevorstehenden Hochzeit die Rede war, glaubte er zu bemerken, daß die Kameraden sich mit einigem Lächeln anblinzten, das verdroß ihn so sehr, daß er sich unter einem Vorwande verabschiedete und den Club nicht wieder besuchte. Zudem fürchtete er, dort Loßberg zu treffen, dem er auswich. Denn er wagte diesem nicht zu gestehen, daß er noch keinen Weg zur Erlangung des Geldes wisse. Uebrigens hatte der Kamerad bisher nicht nach der Angelegenheit gefragt, eben so wenig wie Marten, der ganz häuslich lebte, während Loßberg es in alter Weise weiter trieb.

So kam der März heran. Eine Wohnung vor der Stadt mit freiem, schönen Ausblick war gefunden und hergerichtet. Hellmuth hatte mit mehr Freude, als er sich selbst gestehen mochte, für sein eigenes Haus gesorgt, das, wie er hoffte, Dora gefallen sollte. Sein Wunsch, mit seiner jungen Frau eine Hochzeitsreise nach Italien zu machen, war von der Mutter beifällig, von Dora zweifelnd aufgenommen. Wenn Du es wünschest, gewiß, schrieb sie, ich würde lieber später einmal reisen und mich erst des stillen Zusammenseins mit dir freuen. Hellmuth bestand indeß auf Erfüllung seines Wunsches: nicht um Italien war es ihm zu thun; er fürchtete sich vor dem stillen Einsiedlerleben, das Dora ersehnte, und scheute die musternden Blicke der Kameraden. Am liebsten hätte er sich aus Breslau fortversetzen lassen. Wohin aber? Nach Seestadt zur Mutter um keinen Preis, und welchen Grund konnte er seinen Vorgesetzten angeben, um seinen Wunsch zu rechtfertigen? Es war zu auffallend, er mußte es lassen. Also fort wenigstens auf einige Wochen in die weite Welt.

Die Hochzeit ward ganz still gefeiert. Es waren nur der nächste Freund der Familie, der Rathgeber der Frau Armgard, und dessen Tochter, Doras Freundin, geboten. Die Braut hatte sich ein wenig erholt und stille Glückssicherheit leuchtete aus ihrem Antlitz, das nicht mehr ganz so kinderhaft erschien als früher.

Dagegen war die Mutter leidend; Hellmuth erschrak über das Aussehen der noch vor kurzem blühenden und schönen Frau. Ueberwacht und abgehärmt fand er sie wieder und ihm schien, als wenn ihr sonst so fester, drohender Blick sich jetzt in angstvollem Flehen auf ihn richtete, als wenn ihre Augen verrathen wollten, was ihre bebenden Lippen nicht sagen durften und was ihr Herz zerriß. Da ergriff ihn ein Gefühl der Rührung und das Verlangen wollte in ihm auf, den Arm um die Mutter zu schlingen und zu sagen: Vergib mir, daß ich dir dein Kind nehme—ich liebe sie und will sie hoch halten. In unserem Hause sollst du Einsame eine Stätte finden—o Gott, daß er so nicht sprechen konnte!

Die Trauung war im Zimmer des Vaters vollzogen. Dora hielt Hellmuths Hand und schaute voll Hingebung und Vertrauen zu ihm auf. Als das „Ja" von den Lippen des Paares ertönte, neigte Frau Armgard das Haupt in den Sessel zurück; sie war ohnmächtig.

Wer wußte von dem, was in ihrem Herzen vorging? Nur Einer ahnte es, der junge Gatte. Kann es denn ein schweres Leid geben für eine Mutter, als das einzige Kind, das Kleinod ihres Herzens, sicherem Verderben geweiht, dem tiefsten Elend entgegengehen zu sehen, das es für ein liebendes Weib auf Erden gibt? Nun waren die Würfel gefallen.

Die Trennung von der einzigen Tochter wird der armen Frau zu schwer! sagten die Freunde. O, wäre es nichts weiter gewesen!

—:0:—

II.

Es war Anfang Mai, als ein mit Reisekoffern beladener Wagen vor dem Hause, in welchem sich die Wohnung des jungen Paares befand, hielt. Der Bursche des Baron von Dönneritz, der wartend vor der Thür stand, eilte herzu, die heimkehrende Herrschaft zu empfangen. Hellmuth stieg aus, half seiner Gattin aus dem Wagen und Arm in Arm schritten beide dann in das Haus, die Treppe zu Bel Etage hinauf. Auf der Schwelle der geöffneten Thür standen sie still und blickten in die sonnendurchglänzten Zimmer, durch deren Fenster Vogelsang tönte und die grünen Baumwipfel des nahen Parkes hereingrüßten, während duftende Blumen auf den Tischen und Kränze an den Thüren den jungen Gatten freundlichen Willkommen boten.

Schweigend schauten diese einige Minuten auf die auf die anheimelnde Stätte ihres zukünftigen Lebens ..... dann schlang Dora die Arme um ihres Mannes Hals und sagte durch Thränen lächelnd: Daheim!

CHEAPER THAN PHYSICIANS' BILLS.

"A THING OF BEAUTY IS A JOY FOREVER"—What is it? Something prepared for women only and used by them exclusively It is adapted especialy to cases where the womb is disordered, and will cure all irregularities of the "menses" or "monthly courses," by restoring the discharge, whether acute or chronic, in every instance.

I have used for the last twenty years, the medicine known as Dr. J. Bradfield's Female Regulator, and consider it the best combination ever gotten together for the diseases for which it is recommended.

W. B. FERRELL, M.D.

Dr. J. Bradfield, Prop., Atlanta, Ga. Price, Co.50 per bottle. Sold by all druggists and by B. E. Voelcker & Co. Thompson Schott & Co Galveston, and Dallas. Wnolesale Agents.

☞ Kaue Jacksonsbesten süßen Navy Taback.

Humoristisches.

Falsche Diagnose.

Holzhacker: Sie, Herr Schandarm, da droben im vierten Stock is einer narrisch worden.

Gendarm: Woher wissen Sie denn das?!

Holzhacker: Ja, der schreit schon seit a' Paar Stund immer: Im tiefen Keller sitz' ich hier!

Ein Kneipgenie.

So lang das Bier so gut ist, wie jetzt, vermeth' ich mein Zimmer, — ich komm' ja doch nicht heim!

Alte Bekanntschaft.

Rath: Sie stehen abermals wegen Gewohnheitsdiebstahls vor Gericht. Wann wurden Sie das erste Mal bestraft?

Gauner (gemüthlich): Haben der Herr Rath nicht die Ehre mich zu kennen? Sie waren ja damals als der jüngste Assessor bei der Verhandlung zugegen!

Der frömmste Stand.

Die Frage: Welcher Stand ist der frömmste? wurde kürzlich in einem Saloon erörtert. Der dicke Wirth meinte. Den frömmsten Stand nehmen die Wirthe ein, denn wir kaufen den Wein und machen dann die Gäste damit selig!

Zu viel verlangt.

Der 8jährige Hannes hat seine Mutter in den Ferkelstall eingesperrt, weil er eifersüchtig geworden ist auf die Liebkosungen, welche die Mutter den Thieren hat zu Theil werden lassen. So, sagte er, jetz kannste bei deine Liebling bleibe!

Mutter (bittend): Ach, Hansebubche, mach mer doch wieder uff! Ich geb' der auch e groß Stück Butterbrod mit Worscht druf.

Hans (diktatorisch): Geb' mer's erscht.

Durch die Blume.

Student (zu einem Fräulein, dem er in der Pferde Eisenbahn Platz gemacht und das sich nicht dafür bedankt): Wie meinen Sie?

Fräulein: Ich habe Nichts gesagt.

Student: Ach so, ich habe gemeint, Sie hätten sich bei mir bedanken wollen.

Einfache Classifikation.

Wien ist eine wunderschöne Stadt und gefällt mir recht gut, klagte ein Münchener, aber mit den Leuten sind ich mich als Fremder nicht aus.

Wieso? fragte der Wiener.

Weil man Keinem ansehen kann, zu welcher Klasse Menschen er gehört, antwortete Jener.

Ja, kann man das bei Euch, forschte der Wiener.

Allerdings, sehr leicht, erwiederte der Münchener, bei uns gibt's eben, Gott sei Dank, nur 2 Klassen Menschen: Solche, die zum Bier gehen, und solche, die vom Bier kommen.

Ein hofnungsvoller Junge.

Sohn (während der Vater eine gebratene Gans zerlegt): Papa, gelt, wenn die Gans gebraten ist, kann sie nicht mehr fliegen?

Vater: Aber, Muckerl, Du wirst doch Alle Tage dummer.

Muckerl: So, und die Mutter sagt doch alleweil, ich schlage Dir nach.

Naturfehler.

Du, Marl, der Offizier kann auch nie General werden!

Warum nicht?

Weil er so dünne Beine hat, daß die breiten Streifen an seinen Hosen keinen Platz haben.

Väterlicher Wunsch.

Herr Pfarrer, ich mach Ihnen die Anzeige, daß wir a todtgeborenes Kind hent. Das thut mir leid um Euch.

Wöllet Se so gut sei', Herr Pfarrer, und bei der Beerdigung dem arme Würmle an a kleines Lebensläufle halte.

Schuhmacher und Kunde.

Ein hiesiger Schuhmacher antwortete unlängst einem seiner Kunden, der's mit dem Bezahlen nicht genau nimmt, auf die Frage, ob seine Stiefel fertig seien:

Nein, d' Stiefel sind nit fertig, aber d' Bill isch scho lang g'schrieba.

Auch gut.

Als Friedrich der Große eine neue Judensteuer einführen wollte, stellte ihm der berühmte Münz Ephraim vor, daß die Juden dieselbe nicht mehr erschwingen konnten. Der König blieb trotzdem bei seinem Entschluß. Da rief Ephraim endlich: Eure Majestät werden uns schließlich zur Verzweiflung treiben, und wir werden zu einem Mittel greifen müssen, durch welches wir uns dem Drucke entziehen.

Was für ein Mittel wäre das? fragte der König.

Uns taufen zu lassen.

Ihr werdet doch nicht des Teufels sein? rief der König überrascht, und er verzichtete auf die Einführung der Steuer.

— Bestellt Eure Zeitschriften, Illustrirte Hefte, oder irgend Bücher die gewünscht werden bei

7—7 B. E. Voelcker & Co.

PRICKLY ASH

BITTERS

The majority of the ills of the human body arise from a derangement of the **Liver**, *affecting both the stomach and bowels. In order to effect a cure, it is necessary to remove the cause. Irregular and Sluggish action of the Bowels, Headache, Sickness at the Stomach, Pain in the Back and Loins, etc., indicate that the Liver is at fault, and that nature requires assistance to enable this organ to throw off impurities.*

Prickly Ash Bitters *are especially compounded for this purpose. They are mild in their action and effective as a cure; are pleasant to the taste and taken easily by both children and adults. Taken according to directions, they are a safe and pleasant cure for* **Dyspepsia, General Debility, Habitual Constipation, Diseased Kidneys, etc., etc.** *As a* **Blood Purifier** *they are superior to any other medicine; cleansing the system thoroughly, and imparting new life and energy to the invalid. It is a* **medicine** *and* **not an intoxicating** *beverage.*

ASK YOUR DRUGGIST FOR PRICKLY ASH BITTERS, and take no other. PRICE, $1.00 per Bottle.

MEYER BROS. & CO., - SOLE PROPRIETORS, St. Louis and Kansas City, Mo.

RUPTURE

THE TRIUMPH TRUSS CO. cure Rupture in from 30 to 90 days, and will pay $1 00 for a Rupture they can not cure. Send 25c. for Book to DR. C. W. H. BURNHAM, Gen'l Supt., 334 Bowery, N. Y., or 9 South 15th Street, Philadelphia, Pa., and be cured.

Pure Water!

WELL BORING & DRILLING.

The latest improved and best machines in the World for BORING AND DRILLING WELLS by HORSE or STEAM POWER. Catalogue Free.

LOOMIS & NYMAN, TIFFIN, OHIO.

F. Groos & Co.

Banquiers

und

Commissions-Kaufleute,

übernehmen Einzahlungen und Auszahlungen von Geldern in den Vereinigten Staaten und Europa Ziehen Wechsel auf Galveston, New-Orleans New-York und auf größere Plätze in Deutschland und der Schweiz.

B. E. Voelcker u. Co.

Apotheker u. Droguenhändler

halten an Hand außer ein reichhaltiges Lager

Droguen

Chemicalien

Patent-Medicinen

Bruchbänder

Schwämmen

Parfümerien

u. Toileten-gegenstände.

Die beste Auswahl von Schulbücher aller Art Schreib u. Briefpapier, sowie Stationarys.

Rezepte werden bei Tag und Nacht sorgfältig verfertigt.

R. Richter

San Antoniostraße, Neu-Braunfels

(Werkstelle neben den Store von Geo. Pfeuffer & Bro.)

Schuh- und Stiefelmacher.

Verfertigt auf Order alle Arten von Schuhen und Stiefeln. Prompte und gut Arbeit wird garantirt

Zu verkaufen!

Eine Farm von 130 Acker Land, alles in guter Ackerfeld, in Kultur sind 45 Acker, 10 Acker gutes Grasland, 15 Acker in Pasture, 2 gute Korahäuser und 2 gute Wohnhäuser für 2 Familien darin zu wohnen, alles von Cedarholz gebaut. Bei jedem Wohnhaus befindet sich einen Brunnen, also einer im Pasture, welche das gutes Trinkwasser halten! Näheres zu erfragen bei

3. Mt. H. Wosnig.

Zu verkaufen.

Eine Farm von 150 Acker Land, wovon sich 45—50 Acker in guter Kultur befinden, 35 — 40 Acker in Pasture, gutes Wohnhaus mit 4 großen Zimmern, gutes doppeltes Kornhaus, zwei Cisternen, ein Teak im Pasture, gute Fenz. Bedingungen sehr liberal. Näheres zu erfragen bei

3. Mt. Ferd. Hoffmann.

C. Flöge.

Ost-Markt, Ecke San Antoniostraße

Neu Braunfels, Texas.

hält beständig an Hand ein volles Assortment von schweren und Fancy

Groceries,

Saddlery & Saddlery-Hardware,

Crockeries

and

GENERAL MERCHANDIZE

Mein Lager in Oefen enthält die anerkannt besten Oefen von den berühmten und größte Fabriken in Cincinnati und Troy verfertigt welche ich unter Guarantie zu den alten Preisen verkaufe.

Notiz!

Alle Diejenigen, welche Mähren nach meinem Pferdehengst zu bringen wünschen, haben $2.00 voraus zu zahlen, wenn die Mahr gebracht wird und $4.00 wenn das Fohlen da ist.

John Nowotny.

Neu-Braunfelser Zeitung

A. Eichand } Herausgeber und Redakteur.

Der Abonnementspreis auf die die „Neu-Braunfelser-Zeitung" ist

in vorherbezahlung	$ 0 75
halbjährlicher „ „	$ 1. 50
jährlicher „ „	$ 3. 00
Einzelige Anzeigen unter 5 Zeilen	50
„ „ „ 10 „	$ 1. 00
„ „ „ 20 „	$ 2. 00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion. Anzeigen auf längere Zeit verhältnißmäßig billiger.

Bedingungen: Halbjährliche Vorausbezahlung.

Anzeigen welche von Auswärts kommen müssen von nun an im Voraus bezahlt werden, wenn wir nicht den Einsender persönlich kennen.

Der Herausgeber.

Hr. Charles Oblrich in Smithsons Valley ist authorisirt Gelder für diese Zeitung aufzunehmen, und dafür zu quittiren.

Anzeigen müssen von nun an spätestens bis **Mittwoch Mittag um 12 Uhr** in der Office der „Neu-Braunfelser Zeitung" eingereicht werden, wenn sie überhaupt noch für die nächste Insertion berücksichtigt werden sollen.

In Neu Braunfels können die Abonnenten entweder persönlich auf unserer Office ausrechnen, oder da, wo sie ihre Zeitungen in Empfang nehmen. Jeder Abonnent ist uns persönlich verpflichtet von Zeit zu Zeit, mit welcher Nummer wir die Zeitung übersenden haben.

In San Antonio wird Herr Nicol. Tenag die Gütte haben Gelder in Empfang zu nehmen und dafür zu quittiren.

Neu Braunfels, Freitag 20. Mai

Wir entnehmen der „Westl. Post" einen ausgezeichneten Artikel über die irländische Landfrage, welchen Carl Schurz geschrieben hat. Die irländische Bewegung erregt die Aufmerksamkeit der ganzen civilisirten Welt, und sind wir überzeugt, daß unsere Leser den Artikel mit großem Interesse lesen werden.

Die Landfrage in Irland.

C. S. Manche Leute, die überhaupt auf die Irländer nicht gut zu sprechen sind, sehen in dem beständigen Drängen nach einer Reform der Landverhältnisse in Irland und der damit zusammenhängenden Excesse und Gewaltthaten nur den unruhigen Geist eines Volkes, das nun einmal durchaus unzufrieden sein will, allerlei Hirngespinsten nachjagt und niemals fähig sein würde, sich selbst zu regieren. Das ist eine durchaus ungerechtfertigte Ansicht von der Sache. Wenn ein Volk Jahrhunderte lang klagt und nach einer Veränderung seiner Verhältnisse strebt, so kann man sicher sein, daß es für diese Ruhelosigkeit einen guten Grund gibt. Wir können nur eine kurze Uebersicht der Thatsachen geben.

Auf ihren verschiedenen Eroberungs- und Unterwerfungs-Zügen in Irland pflegten die Engländer den eingeborenen Besitzern ihre Ländereien abzunehmen und unter englischen Abenteurern, adlichen Herrn und geschäftlichen Gesellschaften zu vertheilen und die eingeborenen Irländer selbst, die von der Bebauung des Landes leben mußten, zum Range von bloßen Pächtern herabzudrücken. Die Grundherrn stehen also den Pächtern als Fremde den Eingeborenen gegenüber. Dieser Gegensatz verschärft sich noch dadurch, daß die Grundherrn durchweg Protestanten, die irischen Pächter durchweg Katholiken sind, daß die ersteren in großer Zahl außerhalb Irland wohnen und daß also das ihnen als Pacht gezahlte Geld außer Landes geht, um dort angelegt oder verzehrt zu werden. Es kommen aber noch andere Umstände hinzu, um das Verhältniß zwischen Grundherrn und Pächtern zu einem besonders unfreundlichen und unhaltbaren zu machen.

Die Bevölkerung Irlands hängt in Bezug auf ihren Lebensunterhalt in ungewöhnlich großem Maße vom Ertrage des Ackerbaus ab. In England beträgt das Einkommen von Land nur ungefähr ein Siebentel des Gesammteinkommens, in Irland volle zwei Drittel. Einigermaßen volkreiche Städte gibts in Irland nur sehr wenige, nicht ein halbes Dutzend. Das Fabrikwesen ist dort nur wenig entwickelt, und, wie man glaubt, auch nur beschränkter Entwicklung fähig. Der Ackerbau ist daher fast die einzige Lebensquelle und ein ansehnlicher Theil des Landes ist schlecht. Die vom Ackerbau für ihren Lebensunterhalt abhängige Bevölkerung ist im Verhältniß zu den Quantitäten urbaren Landes sehr zahlreich, daher kommt es, daß viele der Pachtungen ein unglaublich kleines Areal umfassen. Die gesammte Bevölkerung Irlands wird jetzt auf etwa 5,360,000 Seelen angeschlagen. Es sind darunter ungefähr 530,000 Landbauer, die fast alle Familien haben und zwar manche recht zahlreiche. Die vom Landbau durchaus abhängige Bevölkerung wird auf nahezu 3,000,000 geschätzt. Unter den 530,000 Familienvätern, die Landbauer sind, gibt es nahezu 50,000, deren Farmen nicht über einen einzigen Acker groß sind; ungefähr 60,000 Bebauer mehr als einen aber weniger als 5 Acker; 146,000 Bebauer zwischen 5 und 15 Acker, und etwa 123,000 Bebauer zwischen 15 und 30 Acker; und in einigen Landestheilen ist das Land, aus welchem diese kleinen Farmen bestehen, von sehr geringer Fruchtbarkeit. Eine weitere Folge der zahlreichen Bevölkerung im Verhältniß zur Quantität des urbaren Ackerlandes ist, daß bei den Pachtungen eine scharfe Concurrenz stattfindet, indem von der Nothwendigkeit gedrängt ein Pächter den andern überbietet, um nur ein Stückchen Land zu erhaschen, auf dem er mit seiner Familie möglicher Weise sein Leben fristen kann. Da sich die Grundeigenthümer dies zu Nutze machen, so werden die Renten unverhältnißmäßig hinaufgeschraubt.

Nun besteht in England der Gebrauch, daß alle Verbesserungen auf einem Pachtgute, wie Entwässerungen, Einzäunungen die Errichtung von Farmgebäuden u. s. w. vom Gutsherrn bestritten werden müssen. In Irland ist das anders. Dort muß der Pächter alle diese Dinge aus eigenen Mitteln bestreiten. Ueberdies sind in Irland lange und feste Pachttermine nicht üblich. Die Dauer der Pacht hängt thatsächlich von dem Gutdünken des Grundherren ab. Bezahlt nun der Pächter seine Rente nicht, was er zuweilen in Folge von Mißernten nicht kann, oder macht er sich dem Grundherrn auf andere Weise unliebsam, so wird er einfach ausgetrieben, und die von ihm gemachten Verbesserungen fallen dann dem Grundherrn als sein Eigenthum zu. Oder ist der Pächter besonders fleißig, so daß er etwas vor sich bringt, und die Farm oder die Familie des Pächters läßt irgend welche Zeichen wachsenden Wohlstandes sehen, so kommt es häufig vor, daß der Grundherr oder sein Agent solche Zeichen als einen Beweis betrachtet, daß der Pächter höhere Rente zahlen kann, und ein Aufschlag in der Rente wird sodann verlangt. Weigert sich der Pächter, höhere Rente zu bezahlen, so wird er ausgetrieben, und die Frucht seines Fleißes kommmt dann dem Grundherrn zu Gute. Man erzählt sich über Vorfälle dieser Art empörende Geschichten. In der Provinz Ulstre hat seit lange ein anderer Gebrauch geherrscht, der dem Pächter günstiger war, aber auch keine gesetzliche Kraft hatte und vielfach umgangen wurde. Eine ausführliche Auseinandersetzung desselben würde uns hier zu weit führen. Im Allgemeinen sind die rechtlichen Verhältnisse des Pächters, wie oben geschildert.

Es ist natürlich, daß unter solchen Umständen die irische Landbevölkerung arm und energielos bleiben mußte. Wenn ein Pächter fleißig war, so konnte der Grundherr durch Steigerung der Rente oder durch Austreibung sich der Früchte seines Fleißes bemächtigen. Es war also in vielen Fällen für den irischen Pächter ganz gleichgültig, ob er betriebsam war, oder nicht. War er es nicht, so blieb er eben arm; war er es, so konnte ihn der Grundherr wieder arm machen. Das Resultat war dasselbe. Die Meisten konnten nur von der Hand in den Mund leben, und auch das nur unter günstigen Verhältnissen. Trat ein mal eine Mißernte ein, so war Hungersnoth die Folge, wie die Geschichte Irlands mehrere mit all ihrem haarsträubenden Elend verzeichnet. Wie einst die englischen Eroberer das irische Volk seines Eigenthumsrechts am Boden beraubte, so raubten später die außerhalb des Landes lebenden Grundherren dem irischen Ackerbauer die Früchte seiner Arbeit. Dies ist freilich nicht in jedem einzelnen Falle geschehen, aber doch häufig genug, um den Charakter des ganzen Systems zu bestimmen.

Es ist nicht zu verwundern, daß unter dem Druck solcher Verhältnisse die irische Landbevölkerung arm, unzufrieden und ruhelos blieb, und entweder massenhaft auswanderte, oder sich durch heftige Volksbewegungen zu Gunsten von allerlei Plänen, auch wohl durch gewaltsame Excesse Erleichterung zu schaffen suchte. Daß diese Volksbewegungen in ihren Zielpunkten sowohl als ihren Agitationsmitteln sich nicht immer durch weise Führung empfahlen, ist gewiß. Es ist aber auch wahr, daß das Parlament von England fast nie daran dachte, für die Abstellung der Uebelstände in Irland auch nur den geringsten Schritt zu thun, so lange das irische Volk ruhig blieb. Nur wenn gefährliche Unruhen in Irland drohten, ist es englischen Staatsmännern gelungen, die Sache zur ernstlichen Erwägung des Parlaments zu bringen. So gelang es Gladstone im Jahre 1870, nach der Bewegung der Fenier, ein Gesetz durchzubringen, dessen Wirkung jedoch seinen Absichten wenig entsprach. Und jetzt wieder, nachdem die schlechten Ernten der Jahre 1879 und 1880 wieder große Noth und die unausbleiblichen, an Rebellion grenzenden Unruhen hervorgebracht haben, ist es wieder Gladstone, der, als Premierminister, dem Parlament einen neuen Gesetzvorschlag zur Regelung der Landverhältnisse in Irland unterbreitet hat. Die Bill ist zu lang und complicirt, als daß wir ihre Einzelheiten hier anführen könnten. Die folgenden sind ihre Hauptpunkte: Der Pächter soll das Recht haben, sein Pachtrecht an eine dritte Person zu verkaufen, wobei jedoch dem Grundherrn das Verkaufsrecht zu einem vom Gericht zu bestimmenden Preise reservirt wird. Der Pächter soll ferner das Recht haben, wenn der Grundherr die Rente steigern will und auch in anderen Fällen, beim Gerichte um eine Bestimmung der zu zahlenden Rente anzuhalten, und die so bestimmte Rente soll auf 15 Jahre dieselbe bleiben. Der Grundherr soll nicht mehr das Recht haben, den Pächter von dem Pachtgute auszutreiben, ausgenommen auf gewisse spezificirte Gründe hin oder in Gemäßheit einer gerichtlichen Entscheidung, wobei Appellation von der Entscheidung des örtlichen Gerichtes an einen höheren Gerichtshof offen bleiben soll.

Wenn ein Gesetz, diese Punkte enthaltend, vom Parlament angenommen und zugleich eine einfache, verständliche und wirksame gesetzliche Maschinerie geschaffen wird, um dieselben praktisch durchzuführen, so würde damit wahrscheinlich den schreiendsten Uebeln in den Landesverhältnissen Irlands abgeholfen werden. Aber da ist noch manches „Wenn" im Spiel. Der hohe Adel, der das Oberhaus des Parlaments bildet, und die gesellschaftliche Klasse, welche einen sehr großen Theil des Unterhauses liefert, sympathisiren von Haus aus mehr mit den Interessen der Grundherrn, als denen der Pächter. Obgleich sie nun die Bill Gladstone's nicht ganz verwerfen mögen, so ist doch große Gefahr da, daß durch schlaue Ammendements das Gesetz in seinen wichtigsten Punkten entkräftet, oder keine gesetzliche Maschinerie geschaffen werde, wie sie zur praktischen Ausführung desselben nöthig ist. Indessen ist die irische Frage jetzt in England mehr als je Gegenstand des allgemeinen Interesses geworden; die Zahl der Männer, welche die Sache ernstlich nehmen ist offenbar gewachsen, und es ist möglich, daß der Druck einer günstigen öffentlichen Meinung Gladstone bei der Durchsetzung des Gesetzvorschlages sehr behülflich sein wird. Auf der andern Seite wünschen die Vertreter der Irländer selbst die Bill noch bedeutend in ihrem Interesse zu verstärken; aber sie werden wahrscheinlich zufrieden sein, wenn Gladstone's Maßregel im Wesentlichen wirksame Gesetzeskraft erhält.

Amerikanisches

— Auf einer Revival-Versammlung in New Jersey erhob sich ein Mann mit einem Ulster mit vielen Taschen und rief: Ich bin bekehrt, laßt mich nach Hause gehen und die gesegnete Kunde meinem ungläubigen Weibe überbringen! Laßt mich hinaus, ich habe die Salvation gekätscht! Mit diesen Worten wollte er hinaus, ein Detektive jedoch, der ihn aufgepaßt hatte, hielt ihn fest und brachte drei Uhren und fünf Geldbörsen aus den Taschen des Neubekehrten zum Vorschein, die derselbe in seiner religiösen Verzückung den neben ihm Sitzenden gestohlen hatte.

— Das Oberbundesgericht hat in einem interessanten Lebensversicherungsprozesse seine Entscheidung gefällt. James A. Bangs von Minnesota hatte sein Leben in einer New Yorker Gesellschaft zu Gunsten seines Sohnes Edison C. Bangs für $10,000 versichert. Nach seinem Tode verweigerte die Gesellschaft die Auszahlung der versicherten Geldsumme auf den Grund hin, daß zwischen James A. Bangs seiner Gattin und seinem Sohne Edison C. Bangs ein Complott bestanden habe, nach welchem der Vater durch Vergiftung Selbstmord beging, um seiner Familie in betrügerischer Weise die versicherte Geldsumme zukommen zu lassen. Edison C. Bangs verklagte die Compagnie. Das Bundesgericht von Minnesota entschied zu Gunsten des Klägers und die Versicherungsgesellschaft appellirte gegen dieses Urtheil an das Oberbundesgericht, welches nun die Entscheidung des Untergerichts aufrecht erhält, weil die Compagnie keine für diesen ernsten Fall, in welcher der Verstorbene des Selbstmordes und die Gattin und der Sohn der verbrecherischen Mitschuld angeklagt werden, hinreichenden Beweise beigebracht habe.

— Erst in den letzten Tagen hat man in Erfahrung gebracht, daß am 5. April der alte Winnebago Häuptling „Big Calf" von einem Frachtzuge der „Dubuque Bahn" überfahren und getödtet wurde. Das „Große Kalb" war 80 Jahre alt und nach dem Berichte des „Nordstern" auf der Stelle geboren, wo jetzt Hokah steht. Er war seiner Zeit ein großer Krieger gewesen und besaß mehrere Scalps von feindlichen Sioux und Chippewas die er im Kampf erlegt hatte und die er immer mit Stolz den Besuchern wies. Er erzählte, daß in früheren Jahren Büffel und Elks das Root River- und das ganze obere Mississippi-Thal bevölkert hätten, von denen er manches Stück erlegte, aber die „Bleichgesichter" hätten die herrlichen Thiere verjagt, das Land gestohlen und den rothen Mann zum Bettler gemacht.

— Zwei Kapitäne der Hamburger Paquet Dampfschiff-Gesellschaft plötzlich gestorben. Die N. Y. „Staatsztg" vom Montag schreibt: Gestern Abend traf die Nachricht ein, daß Capitän Louis Brandt vom „Herder" an Board des Schiffes plötzlich an einer Herzkrankheit gestorben sei. Um 7 Uhr wurde er wie gewöhnlich vom Steward zum Kaffee gerufen und nahm denselben anscheinend in bester Gesundheit zu sich, doch als der Steward das Geschirr abgeräumt hatte und nach 10 Minuten zurückkehrte, fand er den Kaptän todt in seinem Sessel sitzen. Coroner Wiggins wurde sofort benachrichtigt und nahm mit dem Countyarzt Converse zusammen die Untersuchung vor, welche ergab daß ein Herzschlag die Todesursache gewesen sei. Capitän Brandt welcher seit 25 Jahren im Dienste der Compagnie gestanden hat und zwar in seiner letzten Stellung seit 10 Jahren, war im 58. Lebensjahre, eine breite, männlich kräftige Gestalt. Seine herzliche Freundlichkeit und hervorragenden seemännischen Kenntnisse verschafften ihm die Achtung und Zuneigung aller näheren und ferneren Bekannten und war er namentlich bei den das Boot benutzenden Reisenden sehr beliebt. Er hinterläßt in Hamburg eine Frau und 4 Kinder.

Von Hamburg kommt die Nachricht, daß dort Capitän Joachin Meyer vom Dampfer „Frisia plötzlich von einem Herzschlag dahingerafft wurde. Die Umstände seines Todes sind fast die gleichen mit dem Capitän Brandts und ist es bemerkenswerth, daß er im 58. Jahre stehend, mit ihm auch fast im gleichen Alter war. Capt. Meyer stammte aus einer alten Seemannsfamilie von Neumühlen bei Hamburg und war seit seinem 15. Jahre auf See; im Jahre 1849, also mit 26 Jahren, trat er als Steuermann in den Dienst der Hamburger Paquet-Dampfschiffgesellschaft, den er jedoch später wieder verließ, um mehrere Jahre als Küstenfahrer in den australischen Gewässern zu verbringen. 1854 trat er wieder in die Dienste obiger Gesellschaft und wurde 1857 Capitän des Paquetbootes Donau, von wo er 1865 zum Capitän des Dampfers Teutonia avancirte. Er führte dann verschiedene Boote derselben Linie, bis er 1875 das Kommando der Frisia erhielt, von dem er jetzt durch seinen raschen unvorhergesehenen Tod abgerufen wurde. Der Seemannsstand verliert in ihm einen der tüchtigsten Vertreter und die zahlreichen Freunde, welche ihm trotz seiner urwüchsigen Derbheit überall wurden, werden seinen jähen Hingang schmerzlich empfinden.

Europäisches.

— London, 10. Mai. Eine St. Petersburger Depesche sagt: Die Bestimmungen des Ukas zur Ermäßigung der Miethen der Bauern, sind jetzt vollständig festgestellt. Der Ukas betrifft 3,700,000 Bauern, die von einem bedeutenden Theil ihrer jährlichen Zahlungen für Land erleichtert werden, während alle Rückstände nachgelassen sind. Die Landbesitzer, welche bis jetzt noch keine Arrangements zur Abtretung von Land an die Bauern getroffen haben, werden aufgefordert, dies bis zum Jahre 1883 zu thun.

— Tunis 6. Mai. Einer hier eingegangenen Meldung zufolge fand am 26 April, an welchem Tage die Franzosen die Grenze überschritten, bei Ain Zsmail ein einstündiger Kampf zwischen französische Truppen und Kramirs statt. Die Letzteren hatten 78 Todte und 89 Verwundete. Der Verlust auf französischer Seite soll ein bedeutender gewesen sein. Bei der Beschießung von Tabarka sind 58 tunesische Soldaten und viele Einwohner getödtet worden.

— Tunis, 7. Mai. Die Nachricht von der angeblichen Besetzung von Beja und Porto Fauno durch die Franzosen, ist unbegründet.

Der Bey beharrt bei seiner Verweigerung der französischen Forderungen.

Ein Offizier des englischen Panzerschiffes „Monarch" besuchte den Bey gestern in Boerdo.

General Logretos Colonne ist noch über Djebaba hinaus vorgerückt.

Die Concentrirung der Truppen ist vollständig, und die Franzosen werden sofort die Hauptstellungen der Kroumirs zwischen Bidi Abdullah und Ben de Jemet angreifen.

— Madrid, 7. Mai „La Liberal" sagt, der spanische Gesandte in Paris habe privatim erfahren, daß die Angelegenheiten mit Tunis innerhalb einer Woche erledigt werden würden, da Frankreich darauf bedacht ist weitere Verwickelungen zu vermeiden. Das Ministerium beat wenigstens den Wunsch, die Affaire zu erledigen, ehe die Kammern wieder zusammentreten werden. Die einzige Frage ist, welchen Druck der Bey aushalten kann.

I dont want that Stuff.

Is what a lady of Boston said to her husband when he brought home some medicine to cure her of sick headache and neuralgia, which had made her miserable for fourteen years. At first attack thereafter it was administered to her with such good results that she continued its use until cured, and made so enthusiastic on its praise that she induced twenty-two of the best families in her circle to adopt it as their regular family medicine. That stuff is Hop Bitters.

27 n. 28

— Tunis, 7. Mai. Der französische Generalconsul Roustan hat sich beim englischen Consul Reade darüber beschwert, daß der englische Zeitungscorrespondent Perkins auf tunesischer Seite gefochten und einen französischen Offizier getödtet habe. Reade wies die Beschuldigung ernergisch zurück, ersuchte aber Perkins zurückzukehren. Es ist bezeichnend, daß Perkins in einem heute veröffentlichten Brief die von den Tunesen über die Behandlung friedlicher Bewohner des Medscherda-Thales erhobenen Beschwerden für begründet erklärt.

Das Vorrücken der Franzosen ruft unter den tunesischen Truppen lebhafte Erbitterung gegen den Bey und dessen Regierung hervor, nachdem dieje jeden Widerstand unter dem Vorgeben untersagt hat, die Franzosen würden nur gegen die Krumirs operiren. Man glaubt, daß die Franzosen ohne Verzug das 20 Meilen von Tunis gelegene Porto Ferina besetzen werden.

— London, 8. Mai. Im Oberhause erklärte heute Lord Granville, Minister des Auswärtigen, auf eine Anfrage: Mr. Barthemely de St. Hilaire, der französische Minister des Auswärtigen, ersuchte gestern Lord Lyons, den brittischen Gesandten in Paris, uns mitzutheilen, daß Frankreich keine Idee habe, Tunis zu erobern oder zu annektiren.

Wir sind nicht eifersüchtig auf den französischen Einfluß in Tunis, so lange derselbe sich innerhalb der Vertragsrechte bewegt und die Interessen der brittischen Unterthanen nicht verletzt. Lord Granville fügte bei, die Regierung werde alle Arrangements die sich aus den Operationen ergeben dürften, sorgfältig überwachen.

Eine Reuter Depesche aus Tunis sagt: Der brittische Consular-Agent in Biserta telegraphirt, daß noch immer sieben französische Kriegsschiffe dort liegen. Drei große Transportschiffe mit Infanterie, Cavallerie und Artillerie an Bord, sind am Dienstag angekommen und werden jetzt ausgeschifft. Etwa 7000 Mann sind bereits gelandet.

— Paris, 11. Mai. Eine offizielle Depesche aus Roumel sagt: Die Kroumirs welche aufgefunden daß sie fast gänzlich eingeschlossen sind, haben ohne Kampf die wichtige Stellung von Sidi Abdallah aufgegeben und geräumt, welche die Franzosen occupirt haben. Ihr Besitz entscheidet thatsächlich den Feldzug.

Wir richten mit Vergnügen die Aufmerksamkeit aller Derjenigen, welche Kinderschuhe zu kaufen haben, auf die Anzeige der American Shoe Tip Co in einer anderen Spalte d. Bl. Die schwarze Spitze ist ein guter Schutz für theure Schuhe und gleichzeitig eine Verschönerung derselben, 1 M

Texas.

— Die Texas Western Eisenbahncompagnie hat einen amendirten Charter registriren lassen, dessen Hauptbestimmung den Bau einer Bahn von Houston nach Galveston betrifft.

— Der Gouverneur ist vom Sekretär Blaine in Washington um Aufklärung über einen internationalen Friedensbruch, der von texanischen Staatstruppen begangen wurde, ersucht worden. Der Fall betrifft einen Mexikaner, der in Neumexiko einen Mord beging, vom Sergeanten Billette in Mexiko verhaftet und dann in Neumexiko erhängt wurde.

— Die Republikaner von Dallas hielten eine Versammlung ab und tadelten darin die Maßregeln des Stadtraths gegen den neu erwählten Mayor Stone. Sie beschlossen, sich nicht an der nächsten Wahl zu betheiligen, sich aber der Entscheidung des Obergerichts betreffs der Wahl des Mayor Stone zu fügen. Ein Theil der Republikaner ist für die Absetzung des jetzigen Postmeisters Cochrane, weil sich derselbe als unloyaler Republikaner erwiesen hat.

— In Scherman entriß ein Farbiger Lum Freeman, der zur Arbeit im Armenhause verurtheilt war, dem Wachtmanne die Pistole und schoß auf ihn, ohne denselben zu treffen. Freeman wrude in Ketten gelegt.

— Bei Tyler entsprang ein an der Internationalbahn arbeitender Zuchthaussträfling vom Zuge, als die Aufmerksamkeit der Wache durch auf der Bahn befindliches Vieh vom Innern des Wagens abgelenkt wurde. Mehrere Schüsse wurden auf den Flüchtling abgefeuert, doch ohne ihn zu treffen.

— Die von Georgetown nach Lampasas fahrende Post wurde von Straßenräubern angehalten und beraubt. Es befanden sich nur zwei Passagiere in der Kutsche, Nixon von Austin und Robinson von Flatonia. Letzterer verlor $40 und Ersterer $15.

— In Cameron County wurde ein Mexicaner von einem Pferde auf der Erde fortgeschleift, bis er todt war. Er hatte sich den Strick, an welchem er das Pferd führte, um die Brust gebunden. Das Pferd ging durch und es gelang dem Mexicaner nicht, los zu kommen.

— Von Mason kommt die Nachricht daß die nach dem Westen bestimmte Postkutsche gegen 9 Uhr am Abend des 12. 7 Meilen nördlich von Rock Springs von einem Straßenräuber angehalten wurde. Der Mann hatte sein Gesicht geschwärzt und ein weißes Taschentuch über den unteren Theil desselben gebunden. Er frug den Treiber, ob er ihn wiedererkennen werde, was dieser verneinen mußte. Der Posträuber ließ sich hierauf die Postsäcke geben und erbeutete mehrere registrirte Briefe.

— Der Mörder Green McCulloch ist aus dem Gefängniß zu Pleasanton entsprungen.

— Die Erdarbeiten der International-Bahn sind bis auf 115 Meilen westlich von hier vorgerückt. Die Schienen werden gestern bis zur Atascosa Postoffice, 20 Meilen von hier, fertig gelegt. Dies ist die erste Station westlich von hier. Die International Co. beabsichtigt eine Zweigbahn von Kyle nach Lockhart, in Caldwell Co. zu bauen.

— Kerrville, 11. Mai. Am letzten Sonntag kehrte Scheriff Joe Clemens von Kimble von San Antonio mit zwei Gefangenen, einem gewissen Dunman, des Mordes und einen Potter, des Pferde Diebstahls angeklagt, nach Hause zurück. Letzterer ist ein Halsblut Indianer und wurde von Staatstruppen in New Mexiko gefangen, wobei sein Bruder getödtet und er verwundet wurde. Außerdem ist gegründeter Verdacht vorhanden, daß er bei der Ermordung der drei Dowdes Mädchen (vor drei Jahren, in Kerr Co. durch Indianer) betheiligt war. Wie der Scheriff mit seinen Gefangenen an Dowdes Platz vorbei kam, kam die Mutter heraus und flehte Potter an, ihr zu sagen, was die letzten Worte ihrer Kinder gewesen wären sie wüßte, daß er dabei gewesen. Potter leugnete aber alle Kenntniß. 17 Meilen oberhalb Kerrville wurden die Reisenden plötzlich von bewaffneten Leuten angehalten und die Herausgabe der Gefangenen verlangt. Wiederstand war unmöglich da die Angreifer im Vortheil waren, und man mußte ihnen willfahren. Diese riefen Dunman zu, die Pistole des einen Deputy wegzunehmen, was dieser auch that. Man beorderte Clemens, fortzufahren und nicht umzukehren, was auch geschah. Bald hörte man Schüsse, und als Clemens von Junction City aus, Herrn Louis Nelson, der in der Nähe des Platzes, wo der Ueberfall geschah, wohnte, von diesem benachrichtigte, fand dieser Potter abseits vom Wege erschossen. Wer die Lynch-Partei waren, weshalb sie Dunman befreiten und Potter tödteten, ist noch Geheimniß. Es wird behauptet Dunman sei ein Verwandter des Dowdes, und habe Potter, während er mit ihm im Gefängniß zu San Antonio saß ausgeforscht.

HOSTETTER'S
BERUEHMTES

MAGEN
BITTERS

Warum unnöthig leiden,

und die Qualen und Foltern des kalten oder Wechselfiebers erdulden, wenn Hostetter's Magenbitters, anerkannt das beste Heilmittel für malarische Fieber, die Wurzeln so vieler Leiden ausrottet? Nicht minder wirksam ist dieses wohlthuende Alternativ in Fällen von Hartleibigkeit, Dyspepsia, Leberbeschwerden, Rheumatismus, sowie bei allgemeiner und Nervenschwäche.

Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern.

Public Sale of Lands for Non Payment of State and County Taxes.

The State of Texas, }
County of Comal. }

I Geo. H. Schmitt, Sheriff and Tax Collector of Comal County, Texas, hereby give public Notice, that I did in Compliance with Law and by virtue of the Tax Rell of Comal County, State of Texas for the year 1880, levy upon and seize certain Real Estate owned and described as hereafter set forth.

Now therefore this is to give Notice, that I shall on the 7th day of June A. D. 1881, it being the first Tuesday of said Month, proceed to sell at public outcry, to the highest bidder for cash at the Court house Door in the city of New Braunfels, within the legal hours the following described Real Estate, or so much thereof as will satisfy the Taxes due thereon together with all cost and penalties that have accrued or may accrue thereon said sale will continue from day to day until finished.

By whom rendered:

Alfred Carson, No of abst. 119, certificate No. — Survey No. 768 Original grantee Alfred Carson No of acres 80, amount of Tax due $1.00 cost $2.50

Hein Finke, No of abst 155 certificate No— Survey No 35 Original grantee A. P. Dugney No of acres 27, amount of Tax due $6.40, cost $2.50

Caroline Kuhly, No of abst 1, certificate No — Survey No — Original grantee A M Esnaurizar, No of acres 9, amount of Tax due $1.00, cost $2.50

Conrad Meyer, No of abst 2, certificate No —, survey No — Original grantee J M Veramendi, No of acres 20, Conrad Meyer No of abst 608, certificate No 7, survey No 21, Original grantee, J Thompson No of acres 50, Conrad Meyer one lot of acres lot No 91 Amount of Tax due $17.60 cost $2.50

Thomas Moffitt No of abst — certificate No — survey No —, Original grantee Thomas Moffitt No of acres 160 Amount of Tax due $3.50 cost $2.50

Williams Estate No of abst 97, certificate No 19, survey No 1, Original grantee S M Craft, No of acres 150, amount of Tax due $12.00, cost $2.50

E A Blount, No of abst 9 certificate No 81, survey No Original grantee U Alganar, No of acres 80 E A Blount, No of abst 300 No of certificate 837, survey No Original grantee B G Marshall, No of acres 1 40, amount of Tax due $1.20

Oscar Samuel, No of abst 2 certificate No survey No Original grantee J M Veramendi No of acres 5, amount of Tax due $3.00, cost $2.50

Martin Schubach Town lots No 7, 8, 9, 10 amount of Tax due $2.00, cost $2.50

Emil Dittmar Town lot No ½ of 10 & 33 in block No 6 & 8 N B, amount of Tax due $7.00 cost $2.50

Rosalie Dittmar Town lots No ½ of 33 in block No 8 N B amount of Tax due $5.00, cost $2.50

Thomas Anderson Town lots No 1, 2, 3, 7, 8 in block No 9, amount of Tax due $2.00, cost $2.50

Unrendered.

City of New Braunfels No of abst 2, certificate No survey No Original grantee J M Veramendi, No of acres 10, amount of Tax due $9.00 cost $2.50

City of New Braunfels Town lots No 261, 262, 261, 283, 298, 299 in N. B.

I E Pancast Town lot No 24, 25 in block 40 N. B amount of Tax due $2.00, cost $2.50

Guelbonx Estate Town lot No 217 & 218 block 41 N. B. amount of Tax due $0.64, cost $2.50

Emison James, No of abst 70, certificate No 889 survey No 227, Original grantee Joseph Branch No of acres 640, amount of Tax due $3.20, cost $2.50

Owner unknown; Town lot No 189 in block 9 N B. amount of Tax due $1.00, cost $2.50

Owner unknown Town lot No 3, 4, 5 in block 41 N. B. amount of Tax due $0.60 cost $2.50

Owner unknown, No. of abst 32, certificate No 1133, survey No Original grantee Thos M Black, No of acres 273, amount of Tax due $1.00, cost $2.50

Owner Unknown No of abst 9, certificate No 81 survey No Original grantee John U Alganar No of acres 240, amount of Tax due $1.20, cost $2.50

Owner Unknown No of abst 344, certificate no survey no Original grantee Carl Theo Kreutz, No of acres 160, amount of Tax due $0.10, cost $2.50

Owner Unknown abst no 621 certificate No survey no Original grantee Joseph Tate No of acres 160, amount of Tax due $1.60, cost $2.50

Owner Unknown, abst No 381, certificate no survey No Original grantee James W Moore No of acres 180, amount of Tax due $1.00, cost $2.50

Owner Unknown, No of abst 255, certificate no 55, survey No Original grantee Wiley Hughes no of acres 384, amount of Tax due $2,00, cost $2.50

New Braunfels April 25th, 1881.

Geo. H. Schmitt
Sheriff & Collector Comal County Tex.

Nichols, Shepard & Co.
weltberühmten
„Vibrator" Dreschmaschinen
—0—
Horse Powers und Dampfmaschinen.
—0—
Bestellungen für obige Maschinen nehmen entgegen
Fiesel & Schmidt.
Seguin Street, Neu Braunfels Texas.

Deutsche
Rauch- und Schnupf-Tabake
der Fabrik
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.

Die beliebtesten Sorten sind:

Von Rauchtabak:
A. B. No. 3, } schwarzer
Stern A. A. } Reiter.
Merkur No. 6,
Grüner Portorico,
Siegel Canaster No. 2,
Siegel Canaster No. 0.

Von Schnupftabak:
Rappee No. 1,
Rappee No. 2,
Pio Nono,
Doppel Mops,
Grober Macouba.

Die Liebhaber einer guten Pfeife deutschen Rauchtabaks und einer feinen Brise werden auf das hiesige Fabrikat kommende Fabrikat ganz besonders aufmerksam gemacht. Das Geschäft von Georg Wilhelm Gail & Ax, in Baltimore, ist ein wirklicher Sprößling der weltbekannten Tabakfabrik von Georg Philipp Gail & Sohn (Frankfurt a. M.) und ist das Fabrikat Letzter noch von keinem andern übertroffen worden.

Man achte darauf, daß jedes Packet den Namen der Firma G. W. GAIL & AX trägt.

LANDRETHS'
1784 SEEDS are the BEST 1881
If not sold in your town, you can get them by mail. Drop us a Postal Card for Catalogue and Prices. The Oldest and most extensive Seed Growers in the Land of Stripes.
DAVID LANDRETH & SONS, PHILADA., PA.

DR. CROOK'S
WINE OF TAR
CURES THOUSANDS YEARLY.
A POSITIVE CURE
For Coughs, Colds, and Consumption.
Is the Best of Tonics; Cures Dyspepsia; Restores the Appetite; Strengthens the System; Restores the Weak and Debilitated.
A trial of it will prove it as we claim. Ask your druggist for Dr. Crook's Wine of Tar; take no other. For sale by all Druggists.
S. N. SMITH & CO., Prop's
Successors to Oliver Crook & Co
DAYTON, OHIO.

DR. J. KRAMER'S GERMAN EYE SALVE
Is a positive cure for weak and diseased eyes. Safe — Reliable. Never fails to cure or relieve any case of sore eyes, and no remedy is so immediate in its effects. Price 25 cts a box. Should your druggist not have it, on receipt of 25 cts. or postage stamps we will send you a box free of expense.
S. N. SMITH & CO., PROPRIETORS, DAYTON, O.

HAMBURG AMERIKA
KAISERLICH DEUTSCHE POST

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien-Gesellschaft.
Directe wöchentliche Post-Dampfschifffahrt zwischen
NEW YORK
Plymouth, Cherbourg, Havre, London, Paris und
HAMBURG.
Die Dampfer dieser Linie befördern die Vereinigte Staaten Post und werden während dieses Jahres regelmäßig
Donnerstag
von New-York nach Hamburg abfahren.

Von New York:
I. Cajüte, $100. 2. Cajüte, $60 Zwischendeck $30
Von Hamburg, Southampton oder Havre:
I. Cajüte $120, 2. Caj. $72. Zwischendeck $28
Billete für Hin- und Rückreise:
I Cajüte $185, 2 Cajüte, $110, Zwischendeck $50.
Von New York nach Paris - - Zwischendeck $31.50
„ „ „ „ und zurück „ $53
Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte. Kinder unter 1 Jahr frei (Alle incl. Beköstigung.)
Wegen Passage wende man sich an
C. B. Richard u. Co.,
General Passage-Agenten,
No 61 Broadway, New York.
oder an:
Ernst Scherff,
Neu-Braunfels, Tex.

C. B. RICHARD & CO.
No. 61 Broadway. New-York.
Etablirt 1

Lokales.

— **Wetterbetrachtungen.** — "Wenn die Mailüfterl säuseln und der Schnee ist vorbei," heißt ein wundervolles ächt deutsches Lied und es ist wahr, denn wer hätte nicht den Monat Mai gern, wo Alles im Schmuck des Frühlings prangt, ist nicht der Mensch in seiner Jugend ein Bild des Frühlings? Seht die Rosen, welche so herrlich im Frühjahr blühen, seht die Jünglinge und Jungfrauen in ihrer vollen Blüthe und ihr wird bekennen, daß es nur „einen einzigen Mai" giebt, sowohl im Leben, als in der Liebe. Aber die Natur bringt uns dennoch jedes Jahr einen Maien, allerdings manchmal rauh, trocken und unangenehm, aber meistentheils herrlich und schön.

Auf einen kalten, unfreundlichen und unangenehmen Winter folgte bei uns ein trockenes, und wenig versprechendes Frühjahr. Aber wie mit einem Zauberschlag folgte Trockenheit, Eis und bösem Wetter der wahre Texas Frühling. Selten war es uns vergönnt, einen solchen herrlichen texanischen Mai zu erleben, wie dieses Jahr, deshalb muß derselbe auch den nämlichen Eindruck auf andere Menschenkänder gemacht haben, man hörte von Nichts mehr als von Maifesten und anderen im Freien veranstalteten Vergnügungen. So feierte denn auch der "Germania Farmer Verein" an der Honey-Creek in der demselben gehörenden Halle und auf einem eigens zu dem Zwecke hergerichteten freien Platze sein Maifest am 15. Mai, zu welchem wir vom Präsidenten, Hrn. Carl Koch eingeladen waren, welcher Einladung wir dann auch Folge leisteten.

Wenn man, wie wir, vom Leben eigentlich gar keine Annehmlichkeiten besitzt, als die Annehmlichkeiten der Arbeit, des stetigen Gebundenseins, des Aergers und Verdrusses, welches die Hauptvergnügungen eines Zeitungsredakteurs in kleinen Städten sind, dann ist ein Ausflug nach den herrlichen texanischen Gebirgen ein wahrer Genuß und Erholung. So fuhren wir denn am Samstag Nachmittag in Begleitung von Hrn. Knole wohlgemuth dem Ziele unserer Reise zu. Auf dem Missionsberg warfen wir noch einen Rückblick auf unser wahrhaft wundervolles Thal und auf die zwischen den schönen grünen Bäumen halb versteckten Stadt. Unsere Stadt liegt schöner, als irgend eine andere Landstadt in Texas und wundert es uns nur, daß sie nicht längst ein Vergnügungsaufenthaltsort für reiche Fremde, welche einige Monate im Jahr ihr Geld und ihre Zeit verpendiren können geworden ist.

Nach einer Reise von 22—23 Meilen langten wir Sonnabends Nacht wohlbehalten auf der Farm von Hrn. Carl Koch an, woselbst wir gastfreundlichst aufgenommen wurden. Der Sonntag Morgen brach in voller Pracht an und als die Sonne über die Bergspitzen heraufstieg, beleuchtete sie ein schönes Thal, reich bebaut mit Farmen von verschiedener Größe. Ja, es ist wahr, das Gebirge ist schön und seine Bewohner sind ein lustiges, heiteres Völkchen.

Am Sonntag Nachmittag ging es nach dem etwa 4 Meilen von Hrn. Koch's Farm gelegenen Festplatze, woselbst bereits eine ziemliche Anzahl Festgenossen eingetroffen waren, besonders war die Jugend zahlreich vertreten. Nach und nach kam Wagen auf Wagen, die Hortontowner Musik-Band spielte einige Tänze auf und sofort drehten sich eine Masse tanzlustige Tänzer und Tänzerinnen im lustigen Reigen. Bald folgte Tanz auf Tanz, ab und zu sang der „Ufnauer Männerchor" unter der Direktion des Hrn. John Stroeke einige Lieder—und können wir ohne Uebertreibung sagen, daß uns die Leistungen desselben überraschten. Der Verein besteht erst seit 1½ Jahr und singt vortrefflich in Anbetracht der Gesangsschule, welche derselbe genossen, da man einen Farmer, der schwer arbeiten und dann noch Abends Meilenweit reiten muß, um den Proben beizuwohnen, niemals so beurtheilen muß, wie den Städter

Um 5 Uhr wurde der Festpräsident, Herr Karl Koch, durch Herrn A. Eiband auf die Rednerbühne geführt und hielt derselbe darauf eine ganz vortreffliche Festrede, welche der klaren Auffassungsgabe und der richtigen Beurtheilung unserer deutsch-texanischen Verhältnisse seit der deutschen Einwanderung bis auf die jetzige Zeit alle Ehre machte. — Dabei war die Rede mit ächtem, urwüchsigem Humor gewürzt, welche dieselbe für die Zuhörer besonders interessant machte. Wir wünschten, einige der Legislatoren wären anwesend gewesen, welche dem armen arbeitenden Manne und dem vernünftigen freien Menschen überhaupt Alles nehmen wollen, um aus ihm ein verächtliches, heuchlerisches Geschöpf zu machen, um die Angriffe auf sie hören zu können. Es wäre eine wahre Wohlthat für sie gewesen. Nach Herrn C. Koch hielt Herr A. Eiband auf allgemeines Verlangen noch eine kurze Ansprache, worauf abermals der Tanz begann, abwechselnd mit Gesangsvorträgen. So ging es heiter und fröhlich ohne die geringste Störung bis zum hellen Montag Morgen, Gegessen, getrunken, getanzt, gelacht, geschertzt wurde wie wir es noch bei keinem Feste gesehen haben. „Nur immer fidel, fidel", schien das Losungswort bei Alt und Jung zu sein. Um neun Uhr rüsteten wir uns zur Heimreise, blieben bei unserem Freunde Chas. Oblrich in Smith's Thal über Nacht und trafen am Dienstag Morgen wieder wohlgemuth dahier ein.

„Adieu denn ihr Berge" und heiteren Gebirgsbewohner, euer Fest ist eine frische Erinnerung in der Reihe von Vergnügungen, welche wir in unserem Leben bereits mitgemacht haben.

Shiloh's Cartarrh Mittel.

Eine merkwürdige Kur von Catarrh, Diphtheria, Mundfäule und Kopfweh ist Shiloh's Cartarrh Medizin. Bei jeder Flasche dieser Medizin ist ein sinnreicher Nasen-Injector, welcher kostenfrei mit der Medizin dem Käufer gegeben wird. Preis 50 cts. Zu haben bei B. E. Voelcker & Co., Neu Braunfels, Texas.

— Folgende Rechtsanwälte von anderen Städten waren bei der gegenwärtigen Sitzung der Distrikt Court anwesend:

W. H. Burges, von Seguin, W. O. Hutchison, von San Marcos, A. Dittmar, Chas. Wurzbach und beide Andersons von San Antonio.

Beantworte diese Frage.

Warum ziehen es so viele Menschen, welche wir um uns herum sehen, vor, eher zu leiden an schlechter Verdauung, Uebelkeit, Brechen und Appetitlosigkeit wenn sie für 75 cts. Schiloh's Vitalizer kaufen können, der sie auf einmal kurirt. Zu haben bei B. E. Voelcker & Co. in Neu Braunfels, Texas.

— **Gestorben.** Am Freitag Nacht, den 13. Mai starb Herr Fritz Wagenführ im Alter von 75 Jahren in Folge der Operation eines doppelten Leistenbruches, welchen er sich vor 35 Jahren in Indianola beim Aufladen von Auswanderkisten zuzog. Herr Fr. Wagenführ war in Roden, Kreis Halberstadt, Preußen geboren und ein braver, ausgezeichneter Bürger. Friede seiner Asche.

— Die Distrikt-Court ist in Sitzung, bis jetzt wurden aber leider nur sehr wenige Fälle entschieden. Die Klage wegen dem Besitzrecht der ehemaligen an Hrn. Sellers verkauften aber nicht ganz bezahlten Vogel'schen Farm wurde zu Gunsten von Vogel entschieden. Als wir zur Presse gingen, kamen Criminalfälle erst zur Verhandlung.

Shiloh's Consumption Kur.

Dieses ist ohne Frage die erfolgreichste Husten-Medizin, welche wir je verkauft haben. Einige Dosen kuriren jedes Mal den schlimmsten Husten, Halsentzündung und Bronchitis, während der merkwürdige Erfolg dieser Medizin in Heilung der Schwindsucht ohne Beispiel in der medizinischen Geschichte ist. Seit ihrer ersten Einführung wurde diese Medizin als ein Testfall eingeführt, welchen keine andere Medizin tragen konnte. Habt ihr Husten so bitten wir euch, diese Medizin einmal zu probiren, Preis 10 cts., 50 cts und $1.00 Sind deine Lungen krank, oder thut Dir die Brust oder der Rücken weh, gebrauche Shiloh's Porous Pflaster. Preis 25 cts Zu haben bei B. E. Voelcker & Co. in Neu Braunfels, Texas.

— Von einem ganz eigenthümlichen plötzlichen Erkrankungsfall erzählte uns vor einigen Tagen Herr Dr. Claessen. Derselbe wurde nach Seguin zu dem plötzlich erkrankten Sohne von Herrn Julius Reich, (Bruno Reich,) geholt, welchen eine kleine Fliege in den Hals gestochen hatte. Derselbe wurde davon so schwer krank, daß er in größter Todesgefahr war und nur noch mit genauer Noth gerettet werden konnte. Es muß auf jeden Fall ein sehr giftiges Insekt gewesen sein, welches eine solche plötzliche Erkrankung verursachen konnte.

— Wie uns mitgetheilt wird, war das letzten Sonntag von der Theatersektion des Arbeiter-Vereins von San Antonio in Matzdorff's Halle veranstaltete Theater nebst dem Ball sehr gut besucht und sollen die Akteure sehr gut gespielt haben.

— Kauft Eure Parfümerien, Toiletten, Seifen, Zahnbürsten, Patent-Medizinen, und Alles was Ihr aus der Apotheke gebraucht, von

7—7 B. E. Voelcker & Co.

— Herr Pastor Eisenlohr starb heute, Mittwoch den 18. Mai um 10 Uhr Morgens in Dallas, seine Leiche wird per Bahn nach Neu Braunfels kommen, und heute Freitag den 20. Mai dahier auf dem Comalstädter Friedhofe beigesetzt werden. Jedermann ist freundlichst eingeladen, dem Leichenbegängniß beiwohnen.

— **Verheirathet:** Am letzten Sonntag wurde Frl. Sarah Smithson mit Hrn. Theodor Bose von Hrn. Chas. Oblrich in Smith's Thal getraut. Wir gratuliren dem jungen Paar aus vollem Herzen.

— **Verheirathet:** Letzten Sonnabend den 14. Mai wurde Frl. Mathilde Lohse mit Herrn Adolph Hinemann, beide von Neu Braunfels, von Hrn. Pastor Mueller getraut. Unseren herzlichsten Glückwunsch.

— **Verheirathet:** Frl. Maria Werner mit Hrn. Carl Kramme. Unseren herzlichsten Glückwunsch dem jungen Paare.

Wine is a mocker, and strong drink is raging. Take Prickly Ash Bitters. It is not a beverage, but a remedy for all ill effects of an excess of intoxicating stimulants. Dont take a drink before breakfast just to wake you up, because you feel so stupid and languid. You are sure to feel worse as soon as the effect wears off. Take a half wine glass of Prickly Ash Bitters. It will brighten you up for the whole day. 1 Mt

— Wie wir vernehmen, wird am 2. u. 3. Pfingsttage ein großes Pic Nic veranstaltet werden, dessen Ertrag dem weiteren Ausbau hiesiger prot. Kirche zu Gute kommen soll. Man beabsichtigt auch einen Tanzboden zu legen. Ausführlicheres in nächster Nummer.

Das "Spring Fever", Frühjahrsfieber, von dem man allenthalben in der jetzigen Jahreszeit hört, hat seinen Ursprung in einer Verdickung der Säfte, welcher meistens eine Ueberfüllung mit Galle beitritt. Reinigt Euer System durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen und die Mattigkeit und Schlaffheit des Systems wird im Nu verschwinden.

— Alle Diejenigen, welche Osborne & Co. Selbstbinder-Maschinen von uns haben und den Binder wegen Abnützung oder Reparatur untersucht haben wollen, oder den Kordel-Binder anstatt Draht-Binder angebracht verlangen, sind höflichst ersucht, ihre Binder bis den 25. dieses Monats in unserer Yard abzuliefern, indem der Agent von D. M. Osborne & Co., welcher die Abänderung machen wird, sich nicht länger bis den 25. hier aufhalten kann. Geo. Pfeuffer & Bro.

Women never think!

If the crabbed old bachelor who uttered this sentiment could but witness the intense thought, deep study and thourough investigation of women in determining the best medicines to keep their families well, and would note their sagacity and wisdom in selecting Hop Bitters as the best, and demonstrating it by keeping their families in perpetual health, at a mere nominal expense, he would be forced to acknowledge that such sentiments are baseless and false

37 w. 38

(Eingesandt.)

Herr Redacteur:

Meine Correspondenz im Friedrichsburger Wochenblatt fußte in der Hauptsache auf die Worte des Herrn County Com. Karl Koch, welcher zu mir sagte: „Wir haben die Bonds released."

Jetzt behauptet Herr Koch, es sei eine Unwahrheit, daß er Obiges zu mir gesagt habe. Da wir Mann zu Mann sprachen, habe ich keine Zeugen. Jeder Einzelne mag sich sein Urtheil darüber bilden. Hierzu will ich eine kleine Nebengeschichte geben.

Herr Koch wurde vor Kurzem gefragt, ob er nicht am Staatsbond für den Schulfond wäre, und verneinte. Nun lese ich in der Texas Post, daß am 26. Feb. d. J. bei Verhandlung der County Com. Court in Sachen Manger, den Raub der öffentlichen Gelder betr. Herr Koch sich der Abstimmung enthielt, da derselbe einer der Bürgen war, die Herr Manger als Schatzmeister des öffentlichen Schulfonds gestellt hat.

Will Herr Koch einen Vers dazu machen? C. Kastner.

Da uns stets und immerdar vorgeworfen wird, daß wir der rechte Bauer von Karl Koch wären und niemals etwas gegen ihn aufnehmen würden, wenn es auch noch so gerecht wäre, so haben wir die Einsendung von Hrn. C. Kastner aufgenommen. Jetzt erklären wir aber, daß es eine ganz verdammte Unwahrheit ist. Herr Koch ist wohl unser Freund und wir sind sein Freund; wir sind aber keiner von den Freunden, welche die Freundschaft nur dazu benutzen, um aus ihr Vortheil zu ziehen, und so ist gerade unser Freund Koch. Wir wissen, daß ihn niemals unedle Motive zu irgend einer Handlung verleiten, während es Tausende giebt, die mit Vorbedacht nicht allein unrecht thun, sondern ihre Mitmenschen begannern. Es thut uns leid, daß der Schulfond $1100 verloren hat, wollte Gott, wir wären reich genug, um ihn für arme Schulgemeinden ersetzen zu können. Aber nicht die Schule von der Honey-Creek allein hat verloren, sondern alle anderen Schulgemeinden. Die Honey-Creek-Schule sollte sich am wenigsten beklagen, indem sie $38,00 mehr pro rata bekommen hat, als ihr von Rechtswegen zukam. Dieses ist positiv unsere letzte Antwort in dieser Angelegenheit.

— Die Comal Mühlen verfertigen ein ausgezeichnetes Mehl und geben im Umtausch gerade so viel wie jede andere Mühle. In Keßlers Haus haben wir zur Bequemlichkeit unserer Kunden ein Depot, woselbst ein Jeder gerade so umtauschen kann wie in den anderen Mühlen. Herr Keßler, der dasselbe versteht, wird sich eine Freude machen, einem jeden auf das promteste und reelste zu bedienen. 3 Mt.

— Carl Schöner macht seine Freunde wiederholt darauf aufmerksam, daß er seine Waaren gegen Landesprodukte zum höchsten Marktpreis eintauscht.

— Wer eine Nähmaschine braucht, sehe sich die neue Amerikanische in Hoffmann's Putz- und Modewaaren Geschäft an, ehe er anderswo kauft.

— Wer ein ausgezeichnetes Oelgemälde von der berühmten Bärenjagd des jungen Friedrich sehen will, kann dasselbe bei Hrn. Reich im Billiardzimmer sehen. Dasselbe ist von Hrn. Oskar Fried ich gemahlt.

— **Complaints.** We are not one of those, who grumble eternally without any cause, on the contrary there is not a man upon this globe who has more patience with the faults of his fellow beings, because we are ourselves not faultless, but even with us the proverb „patience ceases to be a virtue" becomes a proverb of truth. The management of the San Antonio Post Office is simply an outrage. We send our paper the „New Braunfelser Zeitung" regularly every Thursday with the train of the International-Railroad to San Antonio, to be sent per Mail-Rider to Bulverde and Anhalt Post Office. But it is a real curiosity if ever one single package arrives at the proper time. Proofs and witnesses we have by the hundreds, nay, even by the Postmasters of said route and by the Postmaster of this city. What is the matter? Does the present Postmaster of San Antonio belong to the Star-Route-Line? Or is he not able to attend to his business? If so, let him resign. We have to pay postage for our subscribers and demand fair play or stern duty. A copy of this number will sent to General Postmaster James at Washington. He will see into this matter,

— Folgendes sind die Mitglieder der gegenwärtigen Grand-Jury: George Pfeuffer, Foreman; B. Hoym; Aug. Kirchner; Ehrd. Mittendorf; Aug. Neuse; H. Ifense; Aug. Alves; Emil Mergele; Theo. Schwab; Ernst Gruene, jun.; F. Sattler; F. Kohlenberg.

— Großartiger Vorrath von Lumber jeweder Gattung zum Bauen von Häuser, genutet, gefederte und gehobelte Fußboden-Bretter, Fensterglas, Holz für Fenstergesimse usw., sowie Bretter für Fenzen ist gegenwärtig in der hiesigen Lumberyard von Georg Pfeuffer zu haben und können alle Anforderungen, welche an dieselbe gemacht werden, gedeckt werden.

— Als Thorwaldsen noch in Rom lebte, kam eines Tages ein junger Däne zu ihm. Derselbe frug Thorwaldsen: „Sagen Sie, Herr Professor, wie viele Tage braucht man, um Rom kennen zu lernen?" Letzterer antwortete: „Mein lieber Freund, da müssen Sie sich an einen Andern wenden, ich in erst zehn Jahre hier! — Dieser Ausspruch ist, wie Jedermann weiß, sehr bezeichnend für Rom, denn keine Stadt der Welt hat so viele großartige Bauten und Kunstschätze aufzuweisen. — Ueber dieses Rom erscheint demnächst ein schönes Prachtwerk, betitelt: Rom in Wort und Bild. Eine Schilderung der ewigen Stadt und der compagna von Dr. phil. Rud. Kleinpaul. Mit 368 Illustrationen. In ca 36 Lieferungen a 30 Cents. (Leipzig, Schmidt & Günther.) Nach der uns vorliegenden Lieferung verspricht dieses ein dem großen Gegenstande würdiges Prachtwerk zu werden.

— Bringt Eure Rezepte nach B. E. Voelcker & Co., wo dieselben aufs genaueste verfertigt, und die besten Chimikalien und Präperathe erhalten. 7—7

Neue Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Am 18ten Mai d. J. elf Uhr Vormittags verschied zu Dallas der Ehrw. Herr Pastor

E. W. Eisenlohr.

Seine Leiche wird am Freitag den 20ten Mai auf dem Comalstätter Friedhofe bestattet werden. Zu der Einsegnung der Leiche werden Freunde und Bekannte des Verstorbenen freundlichst eingeladen, sich in der deutsch-protestantischen Kirche dann um 4 Uhr Nachmittags einzufinden.

Im Auftrage der trauernden Hinterbliebenen H. Seele.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche dem Leichenbegängnisse unseres theuren, im Alter von 75 Jahren verstorbenen Vaters

Friedrich Wagenführ

beiwohnten, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Scheibenschießen.

Scheiben- und Flatterschießen in der Point. Sonntag den 22. Mai 1881. B. Hoym.

Scheibenschießen

Sonntag, den 29. Mai 1881.

— in —

Thornhill,

bei

H. D. Gruene.

Etwas Neues.

James Pyle von New York vertheilt Proben von einer Composition, welche **Pearline** genannt wird. Man wird wohl thun, dieser Seife mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit zu schenken, da dieselbe besonders Gegenden, wo hartes Wasser ist, ein wahrer Segen für Hausfrauen sein wird. Da unzählige Fälschungen auf diese Composition gemacht wurden, sehe man ganz besonders auf das Zeichen von JAMES PYLES PEARLINE auf den Packeten. 27—31 1Mt

Notiz.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich von verschiedenen nördlichen Fabriken die Agentur für alle Arten von

musikalischen Instrumenten,

sowohl von Holz oder Messing verfertigt, übernommen habe. Ebenso können durch mich Lehrbücher für alle Instrumente, sowie Musikalien bezogen werden. Auch gebe ich Unterricht im Violin- und Guitarrspielen. F. Blum.

Notiz.

Warum von auswärts?
Das Gute ist nah!

Best gebrannte Ziegelsteine

— bei —

F. Kreuz.

Election Order.

The State of Texas
County of Comal

Whereas a petetition has been submitted to the Hon. County Commissioners court at the June Term 1881, and said petition having been signed by twenty freeholders, requesting said court to order an election for a subdivision of Comal county to ascertain whether or not „hogs" shall be permitted to run at large in said subdivision and the boundaries having been distinctly described by said petition, it was ordered by said Court, that an election shall be held in said subdivision on the second day of July A D 1881 to decide whether hogs shall be permitted to run at large in said subdivision or not

Now therefore, by virtue of the authority vested in me, do I, Ernest Koebig, County Judge of Comal county, Texas, order that an election shall be held on the second day of June A D 1881 within the hours prescribed by law, to decide whether or not „hogs" shall be permitted to run at large in the following subdivision of Comal county, to wit:

Beginning in the division line of Comal and Guadalupe counties, where said line crosses the Division line of the Martin and Walker survey and the Jacob de Cordova Survey now owned by A. Eickel, thence with the said line to the Cibolo, thence with the County line between Comal and Bexar counties up the Cibolo to the S. W. corner of Survey No 359 in the name of J M Steiner; thence in a northeastern direction to the N E corner of Survey No 594 in the name of S A & M G R R; thence in a south east direction to the north west corner of Philipp Schaefers land in the name of F. Rodriguez, thence in the same direction to the North East Corner of Valentin Schwab's land in the name of J. M. Gahogan, thence with the division line of V. Schwab and Hoffmann to the County line, thence with said County line to the place of beginning.

Polls will be opened and closed within the hours prescribed by law, at Jacob Klaus's dwelling house and Karl Schaefer is hereby oppointed manager of said election.

Voters desiring to prevent „hogs" from running at large will place on their ballots the words „for the Stock law" and those in favor of allowing „hogs" to run at large shall place on their ballots the words „Against the Stock law."

All voters must be Qualified voters under the Constitution and laws and resident freeholders of the above described Subdivision.

Given under my hand and the Seal of the County Court of Comal County Texas this 17th day of May A. D. 1881.

Ernst Koebig
County Judge Comal Co.

Matzdorff's-Halle

Oeffentlicher

Ball

Sonntag den 22. Mai. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

C. Matzdorff.

Soeben erhalten!

Eine große Auswahl neue Tapeten, alle neue Muster. H. Floege.

Sample Saloon

SAN MARCOS, TEXAS,

Eigenthümer: N. O. Reynolds.

Alle Arten von Getränken, stets frisch und von bester Qualität, nebst prompter und guter Bedienung wird garantirt.

Notiz.

Durch einen Beschluß des Stadtraths bin ich autorisirt, eine Anleihe von $1800 für die Stadt zu machen und für diese Summe Treasury Warrants zu irgend welchem Betrage auszustellen. Die Warrants sollen in zehn Jahren zahlbar gemacht werden und acht Procent Zinsen tragen, welche halbjährlich bezahlt werden sollen. — In Folge dessen ersuche ich hiermit Kapitalisten, welche davon Gebrauch machen wollen, mir baldmöglichst Anerbietungen zu machen. Ad. Giesecke,

Neu-Braunfels, Mai 2. 1881. Mayor.
25—28w.

Neu Braunfels Sänger Hauptquartier

Bank-Saloon.

Peter Jensen, Eigenthümer, Ecke Centre und Postoffice Str.

☞ Jeden Tag Schildkröten-Suppe und freier Lunch von 10 bis 1 Uhr Nachmittags, u. importirtes Bier. ☜

Landa'S Favorite XXXX Flour

fabrizirt von dem besten nördlichen Weizen, der je nach Texas importirt ist. Jeder Sack wird garantirt ebenso gut wie das beste St. Louis Mehl.

Braden Hotel.

SAN ANTONIO, TEXAS.

:0:

JOHN BOSSHARDT, Proprietor.

:0:

First-Class Board by the Day, Week or Month at Moderate Prices.

Rooms Furnished in Good Style.

Dr. M. R. DENMAN.

Da ich mich permanent in Marion, Guadalupe Co., niedergelassen habe, erlaube ich mir, ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich zu jeder Zeit bereit sein werde, alle an mich gestellten Aufforderungen als praktizirender Arzt prompt und gewissenhaft zu erfüllen. Ebenso können von mir Medizinen, welche nöthig sind in Krankheitsfällen bezogen werden.

24—35

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich am 1sten April den

Wagnershop

von Herrn A. Eickel übernehmen werde.

☞ Gute und prompte Arbeit, sowie schnelle Bedienung wird garantirt. F. Blum.

Ernst Scherff,

Neu-Braunfels, ...Texas,

Nördliches Eis!

2 Cents per Pfd.

W. J. Lemp's Lager Bier

stets auf Eis.

Durch Erbauung eines Eishauses bin ich in den Stand gesetzt dem Publikum stets frisches, eiskaltes Bier zu liefern; auch Eis wird in irgend Quantitäten an Familien verabfolgt. Ernst Scherff.

Möbel

— in —

bester Auswahl

bei

J. JAHN

Seguin Straße, ... Neu-Braunfels, Texas

Zu verkaufen bei Louis Henne, Neu-Braunfels, Texas.

Neue Lumber-Yard

nahe Schumachers Halle, in Castelstraße, Neu-Braunfels, Texas.

Soeben eröffnet bei

George Pfeuffer,

in welcher Somers B. Pfeuffer es sich stets zum Vergnügen machen wird, ein verehrtes Publikum zu bedienen.

Ein volles Assortement von „Lumber" für Fenzen, sowie zum Bauen ist stets an Hand. — Ebenso ein completer Stock von fertigem Holz für Fußböden, Ceiling und Wetterboarding, dann die berühmten „Boss" und OK Schindeln.

Thüren, Jalousien, Fensterladen und Mouldinas werden in kurzer Zeit eintreffen. Preise werden mit den Preisen von Lumber usw in San Antonio, Marion und Austin concurriren.

DR. BUTTS' DISPENSARY

Established 1847 at 12 N. 8th Street, ST. LOUIS, MO.

THE Physicians in charge of this old and well known institution are regular graduates in medicine and surgery. Years of Experience in the treatment of Chronic Diseases have made their skill and ability so much superior to that of the ordinary practitioner, that they have acquired a national reputation through their treatment of complicated cases.

INDISCRETION or EXPOSURE Producing affections of the blood, skin or bones, treated with success, without using Mercury or Poisonous Medicines.

YOUNG MEN and those of middle age who are suffering from the effects of a disease that unfits its victims for business or marriage, permanently cured, at moderate expense.

PATIENTS TREATED by Mail and Express, personal consultation is preferred, which is FREE and invited. List of questions to be answered by patients desiring treatment mailed free to any address on application.

(Persons suffering from Rupture should send their address, and learn something to their advantage. It is not a truss.)

Communications strictly confidential, and should be addressed DR. BUTTS, 12 North 8th St., St. Louis, Mo.

Die Comal-Mühle

Empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Mahlen von Getreide, und hält beständig alle Sorten Mehl vorräthig, welches an Abnehmer das Haus geliefert wird oder im Mühlen-Depot in Keßler's Hause so verkauft oder umgetauscht wird wie auf der Mühle.

——:0:——

☞ Auch befindet sich eine Sägemühle am Platze und werden Bretter gesägt zu niedrigen Preisen.

Waizen und Roggen wird zu den höchsten Preisen gekauft.

S. Koester & Son.

Guten Edelwein

per Gallone $1,25 cts. Beim Faß billiger.

John Voldenbagen.

Ueber Baltimore.

☞ Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die prachtvollen, eisernen Schrauben-Postdampfschiffe des

Norddeutschen Lloyd

zur Reisefahrt benutzen.

Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende 1880 über 800,000 Personen befördert.

Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig,	3100 Tons,	Capt.	Undütch,
Nürnberg,	3100 „	„	Jäger,
Leipzig,	2500 „	„	Hoffmann,
Ohio,	2500 „	„	Meyer,
Berlin	2500 „	„	Lamke,
Baltimore	2500 „	„	De Limon.

fahren regelmäßig alle vierzehn Tage zwischen Bremen und Baltimore und nehmen Passagiere zu billigen Raten an.

Einwanderungsfahrpreise billiger denn je zuvor.

Von Bremen nach Neu-Braunfels $46.50

Der Landungsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore und Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von und nach den Westen zu billigeren Preisen befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.

Bei Ankunft der Dampfschiffe wird das Depot für alle nicht Angestellten geschlossen, so daß die Einwanderer nicht der Gefahr ausgesetzt sind, von Betrügern beschwindelt zu werden, was in anderen Hafenplätzen wieder so oft der Fall ist.

Wir machen noch ganz besonders auf folgende für deutsche Reisende beachtungswerthe Vorzüge aufmerksam, welche die Reise mit unseren Schiffen bietet: Die Passagiere sind unter Deutschen, können sich also mit Jedermann verständigen ohne Dolmetscher zu gebrauchen. Umsteigen aus einem Schiff in das andere, wie bei indirecten Reisen findet nicht statt, die Passagiere gehen in Bremen sogleich an Bord des Oceandampfers und verlassen denselben erst in Baltimore. —

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General Agenten:

A. Schumacher & Co.
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

Agenten in Neu-Braunfels sind:

Tips, Clemens u. Faust.

Studebaker Wagen.

die größte Auswahl der besten

Farm & Spring-Wagen

offeriren den Bewohnern von Neu-Braunfels und Umgegend zu den billigsten Preisen

Eickel u. Schmidt.

Seguinstraße, ... Neu-Braunfels, ... Texas.

Estray Notice.

Taken up by Henry Kraft junior and estrayed before Chas Oblrich, J. P. Precinct No 3, Comal Co one sorrel pony, blaze faced, white hind feet and left forefoot white, about 12 years old, 14 hands high, branded on left shoulder

A
AC

appraised at Ten Dollars,

Witness my hand and official Seal this 28th day of April A. D. 1881.

H. E. Fischer, Clerk C C C C 25—28

STOCKHOLDERS' MEETING.

Office International & Great Northern R.R. Co., Palestine, Tex., April 4, 1881.

NOTICE is hereby given that a special meeting of the Stockholders of this Company will be held at this office, at Palestine, Texas, on the 13th day of June, 1881, at 10 o'clock, A. M., pursuant to a resolution of its Board of Directors, adopted April 4, 1881, for the purpose of authorizing the execution of a mortgage on all the property of the Company, to secure the payment of $4,794,000 and a further sum of $10,000 for every mile of railroad constructed or acquired by the Company since November 1, 1879, or hereafter constructed or acquired; and also for the purpose of ratifying or rejecting the action of the Board of Directors, at a meeting held at Palestine, on April 4th, 1881, and for the transaction of such other business as may come before the meeting

The polls will open at 12; 0 o'clock in the forenoon, and close at 12 o'clock noon of said day.

By order of the Board of Directors.

D. S. H. SMITH,
Secretary.

Verschiedenes.

— „Verdorben gestorben." In Peoria, Ills., starb dieser Tage der 18jährige Ezra G. Sanger, Sohn des im Jahre 1873 verstorbenen Richters Sanger. Sein Vater hatte ihm 60 000 Dollars hinterlassen und der junge Mann eröffnete eine Federhandlung, gab dieselbe jedoch bald wieder auf und ergab sich einen liederlichen Lebenswandel. Einst eine Zierde der besten Gesellschaft, sank er auf die tiefste Stufe moralischer Verkommenheit und wurde in Chicago ein Genosse der berüchtigsten Strolche. Er stellte sich an der Spitze einer Diebsbande und vergeudete sein Geld in Gesellschaft feiler Dirnen. Vor einigen Jahren bei Peoria in Gemeinschaft mit Andern ergriffen, wurde er in's Zuchthaus von Joliet geschickt, sicherte sich durch $4,000 aber Freilassung. Später nahm er an verschiedenen Einbrüchen in Peoria theil. Seine Mutter erschoß sich vor drei Jahren aus Scham über die Unthaten des mißrathenen Sohnes. Jetzt ist ihr der Verlorene, der inzwischen an den Bettelstab gerathen, in tiefstem Elend endlich gefolgt.

— Die Ausfuhr von teranischem Schlachtvieh nach Europa wird wahrscheinlich außer dem bestehenden noch neue Wege einschlagen. Die englische Compagnie, welcher der „Great Eastern gehört, geht nämlich mit dem Plane um, diesen Reisendampfer in ein Transportschiff für Vieh zu verwandeln. Das Schiff bietet genügenden Raum für dreitausend bis fünftausend Rinder, je nach der Größe derselben. Das Projekt hat im Auge, das Vieh per Eisenbahn nach einem Hafen an der Golfküste zu bringen, und von dort auf dem Great Eastern direkt nach Liverpool zu verschiffen. Die geringeren Transportkosten und die Verminderung der Zahl der Zwischenhändler, so wie der an die abfallenden Commissionsgebühren würden den Viehzüchtern zu Gute kommen und ihre Profite um ein Bedeutendes vermehren.

— Ein interessantes geschichtliches Ueberbleibsel kam dieser Tage beim Niederreißen eines alten dem Herrn Meagher in Mankato in Minnesota gehörenden Lagerraumes zum Vorschein. Es war einer der Balken des großen Galgens, an welchen zu Anfang des Jahres 1863 die an den Sioux-Schandthaten bei Neu Ulm am meisten betheiligten 38 Indianer gehenkt wurden. Man kann noch die Einschnitte im Holz sehen, in welchen die Stricke befestigt waren. Der Balken ist dem Museum der Staats Universität von Minnesota übermacht, wo derselbe unter anderen Andenken aus alter Zeit aufbewahrt werden soll.

— Aus Buffalo wird berichtet: Die größte Aufregung entstand gestern Morgen in Batavia. Genesee County, als bekannt wurde, daß in der Nähe der Ortschaft ein bekannter Farmer, Namens John Welker, von einem entlassenem Arbeiter, Namens Charles Stockley erschossen worden sei. Herr Welker war auf dem Felde mit Pflügen beschäftigt, als der Mörder sich ihm näherte und viermal auf ihn feuerte; drei Kugeln verfehlten ihn, doch die vierte fuhr in den Kopf des Farmers und tödtete ihn. Der Mörder floh und ließ sein blutendes Opfer zurück. Die Nachricht von der Tragödie verbreitete sich schnell; als Stockley nach Batavia kam, kaum zwei Meilen von dem Farm-Gebäude Welker's entfernt, war die Nachricht von der Bluthat schon bis dorthin gedrungen. Mehrere Männer und Knaben sahen ihn auf der Straße; ein Nachbar des Ermordeten zeigte auf ihn und rief: „Dort ist der Mörder"; Mehrere Männer riefen dann: „Fangt ihn! Lyncht ihn!" und Stockley entfloh. Er wurde aber verfolgt und bei der Blinden-Anstalt eingeholt; er übergab sich hier einem Polizisten. Der Revolver, mit welchem er die That begangen hatte, fand man in seinem Besitz. Der Gefangene wurde vor den Friedensrichter Johnston gebracht und von diesem nach dem Gefängniß gesandt.

Liebe, Haß und Rachlust hatten den Verbrecher zur That getrieben; er kam vor etwa einem Jahre nach der Farm des Hrn. Welker und bat um Arbeit; er sagte, seine Eltern wohnten eine kurze Strecke südöstlich von Corfu, N. Y., und er habe von Jugend an auf der Farm gearbeitet. Hr. Welker dingte ihn und bewies der Neuankömmling sich als ein guter Arbeiter. Hr. Welker hat eine hübsche Tochter, etwa 16 Jahre alt, und in diese verliebte sich Stockley. Lange Zeit verrieth er seine Liebe nicht, dann gestand er den Eltern, daß er die Tochter liebe und bat um ihre Hand. Frau Welker lachte ihn aus und sagte, ihre Tochter sei ja nichts anders als ein Schulmädchen. Hr. Welker wies ebenfalls den Antrag seines Arbeiters zurück. Die Tochter wollte auch von ihm nichts wissen und sie weigerte sich, ihn anzuhören, so oft er zu ihr über seine Liebe sprach und ihr Herz und Hand anbot.

Gestern Morgen kam die Krisis; der junge Liebhaber wartete in verzweifelter Stimmung auf eine Gelegenheit, mit dem geliebten Mädchen zu sprechen; diese Gelegenheit kam kurz nach dem Frühstück. Doch auch diesesmal hatte Stockley kein Glück, da die junge Schöne ihn wieder zurückwies. Hr. Welker war zur Zeit in der Nähe und Stockley bat ihn wieder, ihm die Hand seiner Tochter zu geben. Der Farmer wurde jetzt ernstlich böse und wies nicht nur die Bitte ab, sondern entließ auch den Arbeiter aus seinem Dienst. Stockley zog hierauf seinen Sonntagsanzug an und entfernte sich, ohne ein Wort des Abschiedes zu sprechen; er wurde auf dem Wege nach Batavia gesehen. Als er verschwunden war, sagte Herr Welker, er sei froh, daß der Bursche fort sei; er hätte sich in der letzten Zeit fast gefürchtet, an der Seite desselben auf dem Felde zu arbeiten.

Stockley ging nach Batavia und kaufte in einem Juwelenladen einen Revolver, welchen er lud; dann kehrte er nach der Farm zurück und schlich sich nach dem Felde, wo Herr Welker arbeitete. Er feuerte auf diesen, als er kaum 8 Schritt von ihm entfernt war; die erste Kugel traf Herrn Welker nicht; eine zweite und dritte Kugel flog an den Kopf des jetzt erschreckten Farmers vorbei. „Um Gotteswillen schieß nicht! schieß nicht!" rief der Farmer aus, doch kaum hatte er das letzte Wort gesprochen, als eine vierte Kugel kam, welche in den Kopf des Unglücklichen über dem rechten Auge eindrang; die Kugel verletzte das Gehirn und der Farmer starb nach etwa zwei Stunden.

Gestern Nachmittag sagte Stockley zu Besuchern, er habe in Selbstvertheidigung gehandelt; er behauptet, Frau Welker habe ihn gestern Morgen gebeten, zu bleiben, da ihr Mann nicht beabsichtigt habe, ihn zu entlassen; er habe der Frau geantwortet, er müsse eine Waffe haben, um sich zu vertheidigen, da der Farmer gedroht habe, ihm ein Leid zuzufügen. Die Polizei glaubt den Aussagen des Gefangenen nicht.

— In Folge der Zunahme der Einwanderung und des allgemeinen Geschäftsverkehrs hat sich die „Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft" schon vor einiger Zeit veranlaßt gesehen, noch drei für den transatlantischen Verkehr bestimmte Dampfer an der Clyde in Bau zu geben, während eben noch der Kontrakt für einen vierten mit den in jeder Hinsicht als Schiffsbauer ersten Ranges bekannten Herrn G. & J. Thompson in Glasgow abgeschlossen worden ist. Dieses Schiff wird an Größe und Schnelligkeit unübertroffen dastehen, und mit allen neuesten Verbesserungen versehen, in jeder Hinsicht allen Anforderungen entsprechen: es wird den Namen „Hammonia" erhalten und im Frühjahr 1882 geliefert werden.

— So ändern sich die Zeiten. In dem Städtchen Vergennes in Vermont entging vor etwa 50 Jahren der Neger-Politiker Frederick Douglaß nur mit knapper Noth einem Lynchgericht, weil er daselbst eine Rede zu Gunsten der Abschaffung der der Negersklaverei gehalten hat. Heute hat dieses Städtchen einen Franzosen zum Mayor, einen Neger zum Sheriff und gar eine Frau als Stadtschreiber.

— Wohl das einzige fünfsilbige deutsche Wort, welches, rückwärts gelesen, ebenso gutet wie vorwärts gelesen, ist „Reliefofeiler.". Diese Entdeckung machte der Philosoph Arthur Schoppenhauer.

— Eine Frauensperson, deren Geschlecht erst im Dorfe Malchow entdeckt wurde, nachdem sie 21 Jahre lang für einen Mann gegolten hatte, und die sich nach dieser Entdeckung als Magd nach einem anderen Dorfe vermiethet hatte, hat diese Stellung nicht lange inne behalten. In ihrer 21jährigen Thätigkeit als Knecht hatte sie nämlich alle männlichen Gewohnheiten angenommen; sie rauchte priemte, schaupfte, ging zu Biere und war ein flotter Tänzer. Von diesen lieb gewordenen Gewohnheiten vermochte sie nicht zu lassen. Ebenso wenig aber konvenirte es ihrer neuen Dienstherrin, wenn sie mit der Pfeife im Munde ihre Arbeit verrichtete oder im Kruge Sonntags mit der Cigarre im Munde das große Wort führte. Als ihr nun bedeutet wurde, im Wiederholungsfalle sehe sie einer Bestrafung wegen groben Unfugs entgegen gab sie ihren Dienst auf, legte Männerkleidung an und verließ den Ort, um anderwärts als Knecht Dienste zu nehmen. Ihre früheren Brodherren rühmen ihr nach, daß sie „ein sehr fleißiger arbeitsamer Knecht" gewesen ist.

Ein Wort an die Mütter.

Es ist nicht oft, daß wir Geheimmittel billigen, aber das Vorherrschen von Kinderkrankheiten und die vielen Sterbefälle, die wir jährlich von unseren Kindern berichten müssen, macht die Einführung eines Präparats, welches uns von schwerer Sorge befreit, von der größten Wichtigkeit. Wissenschaftliche Statistiken ergeben, daß 90 Prozent der Sterblichkeit unter Kindern von unzureichender oder fehlerhafter Nahrung herrühren, welche in der Milch von ungesunden schwachen Müttern gereicht wird. In Neustädter's „Deutsches Kindermehl" (German Infant meal) haben und die deutschen Chemiker eine Nahrung geschaffen, nicht ein Geheimmittel oder eine Medizin, sondern eine Nahrung, welche alle Elemente genau in der rechten Proportion enthält, um die Körper kleiner Kinder zu entwickeln. Aerzte und Mütter überall billigen es und wir können kein besseres Werk thun, als es allen Müttern kleiner Kinder zu empfehlen. Neustädters „Deutsches Kindermehl" (German Infant meal) ist in allen guten Apotheken zu haben. Preis 50 Cents per Büchse. 1 Mt

Herausstecken de Zehen!
Schmutzige Strümpfe!
Nasse Füße!
Schuhrechnungen
doppelt so groß
als sie zu sein brauchen!

Alle diese Uebelstände werden vermieden wenn die Eltern für ihre Kinder Schuhe kaufen, welche mit

A.S.T.Co
BLACK TIP
(schwarze Schuhspitzen)

versehen sind. Fraget beim Kaufen nach denselben und achtet darauf, daß sie den Stempel (A.S.T.Co) tragen.

HOME TREATMENT.
A certain cure for Nervous Debility, Seminal Weakness, Impotence, etc.
The Recipes used in my practice for 25 Years and an illustrated book of 60 pages giving full directions for self-treatment, sent free. Address DR. T. WILLIAMS, 495 E. Water St., Milwaukee, Wis.

THE PASTILLE
Prof. Harris' Radical Cure
Trade Mark
FOR
NERVOUS DEBILITY
AND SPERMATORRHŒA.
A valuable Discovery and New Departure in Medical Science, an entirely New and positively effective Remedy for the speedy and permanent Cure of Seminal Emissions and Impotency by the only true way, viz: Direct Application to the principal Seat of the Disease, combined by Absorption, and exerting its specific influence on the Seminal Vesicles, Ejaculatory Ducts, Prostate Gland, and Urethra. The use of the Remedy is attended with no pain or inconvenience, and does not interfere with the ordinary pursuits of life; it is quickly dissolved and soon absorbed, producing an immediate soothing and restorative effect upon the sexual and nervous organization wrecked from self-abuse and excesses, stopping the drain from the system, restoring the mind to health and sound memory, removing the Dimness of Sight, Nervous Debility, Confusion of Ideas, Aversion to Society, etc., etc., and the appearance of premature old age usually accompanying this trouble, and restoring perfect Sexual Vigor, where it has been dormant for years. This mode of treatment has stood the test in very severe cases, and is now a pronounced success. Drugs are too much prescribed in these troubles, and, as many can bear witness to, with but little if any permanent good. There is no Nonsense about this Preparation. Practitioners of experience satisfied that it will give satisfaction. During the eight years that it has been in general use, we have thousands of testimonials as to its value, and it is now conceded by the Medical Profession to be the most rational means yet discovered of reaching and curing this very prevalent trouble, that is so well known to be the cause of untold misery to so many, and upon whom quacks prey with their useless nostrums and big fees. The Remedy is put up in neat boxes, of three sizes. No. 1, (enough to last a month,) $3; No. 2, (sufficient to effect a permanent cure, unless in severe cases,) $5; No. 3, (lasting over three months, will stop emissions and restore vigor in the worst cases,) $7. Sent by mail, sealed, in plain wrappers. FULL DIRECTIONS for using will accompany EACH BOX.
(Send for Sealed Descriptive Pamphlets giving Anatomical Illustrations and Testimony, which will convince the most skeptical that they can be restored to perfect manhood, and fitted for the duties of life, same as if never affected. Sold ONLY by
HARRIS REMEDY CO. MF'G CHEMISTS.
Market and 8th Sts. ST. LOUIS, MO.

DR. WHITTIER
617 St. Charles Street, St. Louis, Mo.
A regular graduate of two Medical Colleges, has been longer located than any other Physician in St. Louis, as city papers show, and all old residents know. Syphilis, Gonorrhœa, Gleet, Stricture, Orchitis, Rupture, All Urinary Syphilitic or Mercurial Affections of Throat, Skin or Bones cured Safely, Privately.
Spermatorrhœa, Sexual Debility and Impotency as the result of Self-Abuse, sexual excesses in maturer years, or over brainwork, producing nervousness, seminal emissions, debility, dimness of sight, defective memory, physical decay, aversion to society, confusion of ideas, loss of sexual power, night losses, rendering marriage improper, are permanently cured. Consultation at office or by mail free and invited. Pamphlet, one stamp. Medicines sent by mail or express. Cures guaranteed. Where doubt exists it is frankly stated.
MARRIAGE GUIDE! 260 PAGES, FINE PLATES.
The whole story, well told, suit is true to life, on the following subjects: Who may marry, who not, why. Manhood, Womanhood, Physical decay. Who should marry, how life and happiness may be increased; effects of celibacy and excess, and many more. Those married or contemplating marriage should read it then keep under lock and key. 25 cts., by mail in money or postage. English—German—French read and spoken.
FREE PRESCRIPTION For the speedy cure of Seminal Weakness, Lost Manhood, Nervousness, Confusion of Ideas, Aversion to Society, Defective Memory and Disorders brought on by Self-Abuse. Any druggist has the ingredients. St. Louis Pharmacy Ind'y, 619 St. Charles, St. Louis, Mo.

Dr. JACQUES
705 Chesnut St, St. Louis, Mo. at old office, continues to cure Spermatorrhœa, Seminal Weakness, Impotency, all forms of Syphilis, Gonorrhœa, Gleet, Urinary or Bladder diseases. Recent cases cured in a few days. All the diseases resulting from self-abuse, excesses or exposure cured for life. Safe medicine. Advice free. Charges low. Call or write in strict confidence. Symptom Book for two stamps. Medicines sent everywhere. Office Hours 10 to 8. Sundays 10 to 12. 1 to 4.
MARRIAGE GUIDE 100 pp.

Sunset Route!
Sunset Route. Galveston, Harrisburg & San Antonio R. R.
Die einzig durchgehende Bahn nach San Antonio.
Züge, welche westlich gehen.

Von Galveston	4.10 M. und	3.30 Nachm
Verlassen Houston täglich mit Ausnahme Sonntags	845 M. u.	5.35 Nachm.
Luling	4.25 „	5.33 „
Marion	5.55 „	8.05 „

und kommen an in San Antonio 8.20 Nachm. u. 9.30 Verm.
Züge, welche östlich gehen.

Von San Antonio	7.00 M. u.	4.15 Nachm
„ Luling	9.34 „	8.05 „
„ Columbus	12.50 „	12.42 „

Ankunft in Houston 5.05 Uhr Abends und 9.00 Vormittags, in Galveston 7.45 und 12.30 Nachmittags.
☞ Tickets sind zu haben auf allen Ticketoffs im Norden, Süden, Osten und Westen.
T. W. Peirce, jr., Gen. Passagier u. Ticket Agent
H. T. Gibbs, General Frachtagent.
C. B. Andrew, General Manager.

Ernst Grüne, jun.
San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas
Händler in
Dry Goods, Groceries,
Glaswaaren,
Crockery, Hardware,
Willow & Woodenware
owie
General Merchandize.

John Müller
San Antoniostraße, Neu Braunfels,
gegenüber dem Court-Haus.
Hält beständig an Hand
eine große Auswahl von
Dry Goods, Groceries & Crockery

Ernst Scher
Neu-Braunfels, ... Tex
Händler in
Dry Goods, Notions, Gents Furnishing Goods, Eisenwaaren, Zeug
draht, Oelen und Fensterglas,
Groceries, Whiskies,
Waffen und Munition
Porzellan und Nippsachen.
Eine ausgezeichnete Auswahl von fertigen Herrenkleidern, Hüten, sowie feinen und billigen Schuhe
erwährend an Hand.
Alleinige Agentur für
W. T. Lemp's,
unübertreffliches
St. Louis Lagerbier.
Doty's berühmte
Waschmaschinen
Union Waschmaschine.
Merill's desicated washing Compound.
Alle Größen berberühmten
Jackson Wagen,

Sehet die neue Verbesserung (Truss Rod Improvements), welche nur der berühmte Jackson Wagen hat.

Letzte Woche erhielt ich eine Carload dieser Wagen, welche ich zu billigen Preisen offerire.

J. D. Gunn. L. G. Denman
GUINN & DENMAN
ATTORNEYS-AT-LAW
und
Land-Agenten,
Neu-Braunfels, Texas.
Office: John Sippels Gebäude, neben dem Courthause im Ten Stock, ehemals Turnerhalle.

C. A. Groos, Co. Surveyor and Notary Public. J. M. Taylor, Attorney at Law.
LAW- and LAND-OFFICE
of
GrOOS & Taylor
New Braunfels, ... Texas.
Office: In the Courthouse.

L. H. Blevins
Rechts-Anwalt.
Office: In Mrs. Basel's Haus.
Seguinstraße, ... Neu-Braunfels

F. Hampe,
Oeffentlicher Notar,
Neu-Braunfels, ... Texas
Office: Im Courthaus im Zimmer des County-Assessors.

GERMAN INFANTMEAL
Paedotrophine
Deutsches Kindermehl.
Ein Ersatz für
Muttermilch
und ein gesundes, höchst kräftigendes und leicht verdauliches Nahrungsmittel
—für—
Säuglinge,
Kleine Kinder, Kranke, Verdauungleidende und Reconvalescenten.
Geprüft und empfohlen von der ärztlichen Facultät
P. NEUSTAEDTER & CO.
Sole Manufacturers,
Price 50 Cents, New York.

Carl Ulses,
Maschinist.
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
Gegenüber der Oelmühle. Empfiehlt sich dem Publikum zu Reparaturen an aller Arten von Maschinen, sowie in diesem Fach vorkommende Arbeit.

Gustav Gerlich,
Mechaniker
S. Anst. Straße, Neu Braunfels
Empfiehlt sich zu allen in seinen Fach vorkommenden Arbeiten. Reparaturen an Nähmaschinen und Goldsachen werden gut ausgeführt

DR. O. R GRUBE.
Praktizirender Arzt.
Wundarzt und Geburtshelfer.
Neu Braunfels, Texas.
Sprechstunde in Herrn Wilcke's Apotheke zwischen 12—1 Uhr jeden Tag.
Office: H. Voges Haus, Castellstr

Dr Claessen,
Arzt, Wundarzt
und
Geburtshelfer.
Office: Im Guadalupe Hotel
Wohnhaft: im Guadalupe Hotel.
New-Braunfels Texas.

Dr. M. Salm,
Deutscher Arzt.
OCULIST and AURIST
With Drs. McLaughlin & Swearingen,
Over McCreary & Robertson's corner,
AUSTIN TEXAS.
Office hours: 9 to 12 A. M, 3 to 5 P. M.
Behandelt nur Augen, Ohren, Hals und Nasen-Krankheiten.

J. Landa's
Mühlen-Depot.
Joseph Landa's Mühlen-Depot befindet sich in seinem alten Store am Markt-Platz in Neu Braunfels.
Frisches Korn- und Waizenmehl,
Roggenmehl
und
geschrotetes Korn und Roggen wird im Depot verkauft und umgetauscht wie auf der Mühle.
Bezahlt den höchsten Preis für Waizen.

Louis Henne
New-Braunfels, ... Texas
Fabrikant von
Zinn- und Eisenblech-Waaren
Händler in
Koch- und Heiz-Oefen, Koch- und Küchen-Geräthschaften,
Waschmaschinen, Ringer, Eisen- u. Holz Pumpen, Wasser und Dampfröhren, Büchsen und Schrotflinten, Lampen
Gläser, Messer, Glas, Porcellan u. Korbwaaren, Vogel-Käfige, Spielsachen in reicher Auswahl. Dachbedeckung, Rinnen und sonstige Metall Arbeiten werden in kürzester Zeit und zum billigsten Preis geliefert.
Alleiniger Agent aller besten Kochöfen die jetzt fabrizirt werden, wie Spirit of 76 Sunny South, Cotton Plant, Charter Oak, und Andere die mit Garantie billiger verkauft werden wie irgendwo anders.
(Blitzableiter werden aufgestellt und sind stets an Hand.)

Karl Müller Walter Krause.
HOE
Industry.
Marmorarbeit. Marblework
Die Unterzeichneten machen dem geehrten Publikum die Anzeige, daß sie fortwährend welche Sorten von Grabsteinen, Monumenten etc., vom allerfeinsten amerikanischen und italienischen Marmor verfertigen und an Hand haben, welche sie zu den billigsten Preisen verkaufen.
——:0:——
Inschriften in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantirt.
Baumaterial sowie Bausteine von allen Arten, frischer Kalk und Cement stets vorräthig.
Karl Müller & W. Krause
Wohnhaft in der nächsten Straße zur katholischen Kirche, Neu Braunfels, Texas.

Guten Sand und Brennholz stets zu haben bei Wm. Karbach. Wohnhaft in der Point nahe Matzdorff's Halle.

Hoffmann's
Putz und Modewaaren
Geschäft
San-Antonio Straße
Neu-Braunfels, ... Texas
Empfiehlt den Damen der Stadt und Umgegend die größte Auswahl der modernsten und elegantesten sowie der billigsten Modewaaren.
Goldwaaren
Broschen, Ohrringe, Ringe, Ketten, Trau-, und Verlobungsringe, Knöpfe usw., wofür garantirt wird.

H. Runge & Co
Indianola,
und Cuero.
Banquiers,
Sagros Händler in Groceries
Commissions
und
Speditions-Geschäft,
Einkassirungen im Auslande werden prompt besorgt. Wechsel auf alle Handelsplätze Amerika's und Europa's werden billigst abgegeben.

Edw. Naegelin,
Seguinstraße, Neu Braunfels.
Bäckerei und Conditorei.
Händler in allen Arten von
Eingemachten Früchten,
Candies
Taback und Cigarren,
Fancy und andere Groceries, Datteln, Rosinen, Corinthen, getrockneten Feigen und Pflaumen u. s. w.
Cider ist zu haben bei der Flasch oder beim Faß.

Notice
Alle Arten von Häute, (grün und trocken) und Felle werden stets zum höchsten Marktpreis gekauft von
F. Kraft,
in Keßler's Gerberei.
Neu-Braunfels, den 9. Dezbr. 1880
4—16.

1881.] THE [1881.
GALVESTON NEWS
(ESTABLISHED 1842)
THE
GREAT DAILY AND WEEKLY PAPER OF TEXAS
AND THE
LEADING JOURNAL OF THE SOUTHWEST.
The management of the GALVESTON NEWS, in presenting the claims of that journal to the attention of the reading public for the year 1881, beg to refer in brief terms to the standing and position which it has attained among the great newspapers of the country.
THE DAILY NEWS,
Through the employment and application of the best resources of intelligent journalism, has been gradually forced into the front rank of the daily press, and to-day it stands without a rival in the State. The rapid increase of population in Texas, through the steady flow of immigration, and the increasing demand for the paper from all quarters, enable the proprietors to promise still further improvement in its general features of excellence. In the future, as in the past, the News will be managed upon the principle of making it a
Perfect Epitome of Current Events, Social and Material Progress, Political, Literary and Religious Intelligence, Commercial Information,
With special attention paid to
State News, Railroad and Industrial Development, Legislative and Congressional Proceedings,
AND THE
Various Miscellaneous Features
That go to make up the
LIVE NEWSPAPER of the DAY.
In all these matters the GALVESTON DAILY NEWS will maintain its leading position as a faithful chronicler of events and exponent of enlightened public opinion.
THE
DOUBLE-SHEET WEEKLY NEWS
IS ONE OF THE
Handsomest and Largest Weekly
Newspapers in the United States, octavo form, 64 columns, made up from the best matter appearing in the six daily editions, containing editorials on leading topics; State, domestic and foreign intelligence by telegraph; the latest market reports from leading commercial centers; special and miscellaneous correspondence; State news and press comment from all quarters; scientific miscellanies, religious information, political summaries and agricultural notes—in short, a First-class Family Journal, such a paper as the Farmers, Mechanics, Merchants and Professional Men of Texas should introduce and keep at home for family reading.
TERMS OF SUBSCRIPTION:
DAILY—Per annum, $12; per Month, $1.
WEEKLY—One copy, one year, $2; ten copies, one year, $17 50; twenty copies, one year, $30; fifty copies, one year, $82 50.
Invariably in Advance—Free of Postage to all parts of the United States and Canada.
Remit by draft on Galveston, postoffice, money order, or registered letter. Address
A. H. BELO & CO.,
Galveston, Texas.
Specimen copies sent free on application.

Färberei
von Otto Greeven, Seguin St. Neu Braunfels.
Ausgebleichte Herren und Damen Kleidungsstücke, Shawls, Tücher, Hüte, Strickgarn und Bänder, in Seide, Wolle u. Baumwolle, werden zu den billigsten Preisen in drei Tagen gefärbt und gewaschen.
Farm Produkte werden für Zahlung angenommen.

B. OPPENHEIMER & Co.
Importers, Jobbers and Whole Dealers in
Staple and Fancy Dry Goods,
Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,
Trunks, Gentlemen's Furnishing good
Notions, Hosiery etc.
No. 38 and 40 Commerce Street,
San Antonio, Texas.
Alle Fabrikate der Neu Braunfels Wollfabrik zu Fabrikpreisen verkauft

P. Faust & Co.
San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas
(Im neuen rothen Store.)
Einem geehrten Publikum zur ergebensten Anzeige, daß wir am heutigen Tage unseren neuen Store in der San Antoniostraße, gegenüber Herrn F. Heidenreich's Sattlerladen eröffnet haben. Trockene Goods, Groceries und alle in den hiesigen Stores vorräthige Waaren sind zu den äußerst billigsten Preisen bei uns zu haben. Landesprodukte werden zum höchsten Marktpreis gekauft.
Peter Faust & Co.

H. Flœge,
Seguinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
(Früher Rud. du Mentls Store)
Empfiehlt dem geehrten Publikum sein neu eingerichtetes Waarenlager, bestehend aus
Dry Goods,
Fancy Goods
Groceries,
Whisky,
Weine,
Gewehre und
General Merchandize.

E. Ebensberger
— DEALER IN, —
Furniture,
Coffins,
Metallic Cases etc. etc.

Barroom
Boardinghaus und Wagenyard.
Dieses populäre deutsche Gasthaus ist gänzlich neu renovirt und möblirt worden. Gute Kost, reinliche Betten und lustige Zimmer zu mäßigen Preisen. Reisende finden stets die freundlichste Aufnahme und zuvorkommendste Bedienung. Im Mittelpunkt der Stadt gelegen, bietet es dem Reisenden mehr Vortheile, als irgend ein anderes Haus in Neu-Braunfels.
S. Lenzen

Carl Bracht
Anstreicher und Lackirer
Neu Braunfels, Texas.
Ich empfehle mich dem verehrten Publikum für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, als Anstreichen von Häusern, Lackiren, Marmoriren, Anstreichen von Wagen, Kutschen u. s. w. Arbeiten für mich bitte ich den Herrn Schuhmacher Lamm zu bestellen.

Der
Bazar
von
Paul Wagner
in
San Antonio
empfiehlt sein reich assortirtes Lager von
Porzellan,
Steingut,
Glas-Waaren,
Kronleuchter,
Lampen,
Uhren,
Messer u. Gabeln
Holzwaaren,
Korbwaaren,
Draht-, und Blechwaaren.
Galvanisirte Eisenwaaren.
Agat „
Ladirte Blech „
Britannia Metall „
Silberplattirte „
Eis-Boxen,
Wasser-Kühler,
Wasser-Filtrirer,
Feder-Besen,
Besen,
Bürsten,
Vogelkäfige,
Kinderwagen,
Spiegel
sowie sämmtliche Haushaltungsgegenstände
☞ Agent für das nicht explodirende
Stern-Oel.

Notiz.
Einige tausend 8füßige Cedarposten sind zu haben bei
J. Landa